

Boten aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 146.

Hirschberg, Dienstag den 14. Dezember

1869.

Politische Uebersicht.

Nach Rom sind jetzt die Blicke aller Völker der civilisirten Welt gerichtet und es muß demnach auch unsere Aufgabe sein, die Leser unseres Blattes möglichst von dem zu unterrichten, was dort während des Concils vorgeht. Vor der bereits erwähnten Eröffnung desselben ging der pompöse Zug des Papstes und der Bischöfe zwischen 8 und 9 Uhr vom Vatikan aus die Scala regia hinunter; beim Eintritt in die Kirche, in welcher das Sanctissimum ausgestellt war, nahm der Papst die Tiara ab u. s. w. — Leider werden die Befürchtungen, welche man von der Eröffnung des ökumenischen Concils erwartete, durch die „Homilie“, (geistliche Ansprache) mit welcher der Papst die Versammlung am Mittwoch begrüßte, bestätigt. Die „Homilie“, welche Pius der IX. verlas, hat folgenden Inhalt: Der Allgütige Vater ist erfreut, das Concil am festgesetzten Tage eröffnen zu können. Zahlreicher als jemals sind die Bischöfe nach Rom geeilt; sie sind gekommen, um allen Menschen die Wege Gottes zu lehren und in Gemeinschaft mit dem Papste unter den Auspizien des heiligen Geistes die falsche menschliche Wissenschaft zu richten. Niemals hat hierzu so große Nöthigung vorgelegen denn jetzt, denn die Verschwörung der Gottlosen ist übergroß und stark organisiert und birgt sich hinter der Maske des Freiheitsdranges. Die Kirche hat jedoch nichts zu fürchten, denn die steht fester als der Himmel selbst. Aber es ist an der Zeit, den Uebeln der Gegenwart mit wirksamen Heilmitteln zu begegnen. Mögen die Bischöfe in Gemeinschaft mit dem Papste ihre Arbeit darauf richten, daß die Ruhe der Klöster, Orden und Kirchen und die Disziplin des Klerus gesichert werde. Die Homilie schließt mit Berufung des heiligen Geistes, der Jungfrau Maria, der Engel und Heiligen.

Während wir es Jedem selbst überlassen müssen, seine Betrachtungen über diese kurze Ansprache des Papstes anzustellen, mögen nun noch die Mittheilungen der „R. Z.“ über das kurze Verzeichniß der Altentüde folgen, welche dem Concil unterbreitet werden sollen. Die wesentlichsten Punkte derselben werden sein: Encyclika und Syllabus in positiver Fassung dahin lautend, daß die Protestanten keine Christen sind, und daß die Religion der katholischen Kirche die einzig rechte Religion ist, daß es keine andere wissenschaftliche Wahrheit giebt, als die, welche als solche von der römischen Kirche anerkannt wird, daß keinem bürgerlichen Gesetze gehorcht wer-

den darf, welches mit den Gesetzen und Gebeten der römischen Kirche im Widerspruch steht, daß unter der Jurisdiction dieser Kirche alle Könige und Fürsten stehen, daß der Papst in allen Fällen und in letzter Instanz zu entscheiden hat, was zur Competenz der geistlichen und was zur Competenz der weltlichen Obrigkeit gehört, daß der heilige Vater in Festsetzung der Glaubenslehre und der Sittenlehre niemals irren kann, daß seine „Gewalt“ durch kein menschliches Gesetz beschränkt werden darf, und endlich, daß jeder gläubige Katholik, ebenso wie der heilige Stuhl selbst, zum unversöhnlichen Kampfe gegen den „Fortschritt, den Liberalismus und die moderne Civilisation“ in seinem Gewissen verpflichtet ist.

Welcher Katholik diese Sätze nicht glaubt und sie nicht befolgt, der hat eben so wenig Hoffnung auf die göttliche Gnade und das ewige Heil, wie die — Protestanten und die Anhänger aller übrigen falschen Religionen.

Wieder müssen wir aus nahe liegenden Gründen den geschätzten Lesern ihr Urtheil über Vorstehendes selbst überlassen, dasselbe dürfte im Allgemeinen kaum mit einem Artikel der „Civilta cattolica“ übereinstimmen, in welchem sie die Befürchtungen, es könne das Concil mehr Böses als Gutes für die Welt und die Kirche bringen, als beleidigend für den Stellvertreter Christi“, die Bischöfe und den heiligen Geist selbst bezeichnet und als Ziel desselben (des Concils) angiebt, die Welt aus der todtbringenden Finsterniß (!) zu reißen, in welcher sie Satanas gefangen halte.

Bei Gelegenheit des nunmehr eröffneten Concils hat der General-Vikar des Papstes, Cardinal Patrizi, mit Rücksicht auf Rom selbst ein Manifest an die Römer veröffentlicht. Dasselbe erklärt vor Allem, das Concil sei zusammenberufen, „um in der Kirche sowohl, als unter der menschl. Gesellschaft den Frieden wieder herzustellen.“ Die Kirche werde der Hölle nicht erliegen.

„Ueberzieht auch — fährt das Manifest fort — der Hauch der Hölle die Gesellschaft mit Finsterniß und Bluth, so kann und soll, o Rom! von dir aus ein Tag der Gnade für Alle anbrechen, ein Tag des Segens und des Friedens, eine Morgenröthe im Sonnenstrahl des himmlischen Lichtes.“ Ferner ermahnt der Hirtenbrief die Römer zu besonderem Eifer, „da sie den Ruhm dieser allgemeinen Synode zuerst und in näch-

ster Nähe theilen, so wie auch dazu bestimmt sind, die unmittelbaren Vorthelle des Konzils zu genießen.“ Sodann schreibt der Kardinalvikar eine neuntägige Vorbereitungsfrist aus, binnen welcher für alle Jene, die binnen dieses Zeitraumes beichten und kommunizieren, ein vollständiger Ablass zugesichert ist: für diejenigen, welche durch 5 Tage die Kirche besuchen, ein siebenjähriger, für täglichen Besuch jeden Tages ein Ablass von 40 Tagen zu genießen sei. Wer die in dieser Frist von 9 Tagen ausgestellten wichtigeren Reliquien, z. B. die in der Laterankirche befindlichen Köpfe von St. Peter und St. Paul besucht, erhält einen Ablass von 300 Tagen, sowie auch Jene, welche ihre Litanei pünktlich beten.

Zum Schluß noch die Mittheilung, daß von der italienischen Regierung in Neapel das Anticoncilium Niccardis polizeilich untersagt worden ist. Eine Menge Städte und die Halbinsel hatten bereits zu folgenden Resolutionen, die am 8. Dezbr. in besagtem Concilium gefaßt werden sollten, ihre Zustimmung erklärt: 1) Unversöhnlicher Krieg gegen das Papstthum; 2) Protest gegen die Bergewaltigung durch Napoleon; 3) Unbedingte Gewissensfreiheit für Jedermann. — Die Regierung hat gewiß gewünscht, daß aus dem wissenschaftlichen Protest ein — handgreiflicher werden würde.

Deutschland. [Abgeordnetenhaus]. Den 9. Dezbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Etat der Hohenzollern'schen Lande mit dem Antrage auf Einführung der Communalanaltage und auf Vereinfachung der Verwaltung angenommen. — Der Eisenbahnetat führte zu einer mehrstündigen Debatte; doch wurden die verschiedenen Positionen genehmigt. Der Antrag von Hoyerbeck auf Beschleunigung des Baues der Thorn-Insterburger und der Dirschau-Schneidemühler Bahn wurde angenommen. Der Antrag auf Vorlegung des Vertrages mit der Köln-Mindener Eisenbahn rief lebhafteste Debatten hervor und wurde gleichfalls genehmigt. Auch der Antrag, betreffend die gesetzliche Regelung der Eisenbahncommissariate, ward angenommen. Der Handels-Minister erkannte die Nothwendigkeit einer Abänderung des gegenwärtigen Zustandes an und erklärte sich bezüglich des Commissariats in Schleswig bereit, dem Antrage sofort Folge zu geben.

Den 10. Dez. Im Abgeordnetenhause fand heute die Schlußberatung des Antrages Miquel-Lasfer (Ausdehnung der Bundescompetenz auf das gesammte Civilrecht) statt. Lasfer wies, indem er den Antrag motivirte, auf die politische Bedeutung und die Opportunität desselben namentlich Angesichts der Stellung hin, welche die Herrenhäuser Preußens und Sachsens, sowie die mecklenburgischen Stände gegenüber dem Bunde einzunehmen veruchen. Der Antrag wird schließlich angenommen. (Auch Frh. v. d. Heydt stimmte dafür). Eine Petition um Aufhebung der Zeitungsstempelsteuer wurde auf Antrag Oberth's der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Der Referent der Commission, Glaser, hatte Tagesordnung beantragt in der Erwartung, die Regierung werde selbst die Initiative zur Aufhebung der Stempelsteuer ergreifen. Eine Petition des Magistrats von Frankfurt an der Oder um volle Freiheit bei der Befehung der Communal-Memter, eventuell um gesetzliche Regelung der Anstellung von versorgungsberechtigten Militär-Invaliden im Communaldienste, wird auf den Antrag des Abg. Klob der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Der Antrag v. Bonin (Genthin) auf Erlass des im Artikel 17 der Verfassung verheißenen Gesetzes, betreffend das Kirchenpatronat und die Aufhebung desselben, wird mit einem Zusatz des Referenten Richter (Sangerhausen) angenommen, wonach für diejenigen Landestheile, wo die im Artikel 15 der Verfassung zugesicherte Selbstverwaltung der christlichen Kirchen bisher nicht ausgeführt worden, Vorlagen über die Verwaltung des Kirchenvermögens und die Pfarrewahl zu machen sind. Der Cultusminister hatte sich mit dem Antrag v. Bonin einverstanden

erklärt, sich dagegen entschieden gegen den Antrag des Referenten ausgesprochen.

Königsberg, 11. Dezember. Die Schifffahrt ist für Seegelschiffe geschlossen, für Dampfschiffe steht Schluß jedenfalls nahe bevor. Das Königsberger Haff ist voll Treibeis, das Elbinger fest zugefroren. Die Schiffe, welche hier lagen, sind noch glücklich hinausgekommen.

Köln, 6. Dez. Im Verlaufe der wegen Befreiung vom Militärdienste junger Leute in Hochum eingeleiteten Untersuchung sind bis jetzt 22 Militärärzte gefänglich eingezogen worden. Darunter befindet sich ein Oberstabsarzt von der hiesigen Artilleriebrigade, der durch die Untersuchung gleichfalls belästet erscheint. Gut unterrichtete Leute wollen wissen, daß in Essen gegenwärtig 100,000 Thlr. Seitens der Betheiligten bereit gestellt sind, um das zur Unterstützung der Untersuchung und zur Inhaftirung der Inculpaten dort stationirte Infanterie- Detachement zu besteden, weshalb solches alle acht Tage gewechselt wird. (?) Bei den Gebr. Dichhoff fand man an Depositen in Staatspapieren und Effecten, welche die vom Militärdienste zu Befreien alle Depot für ihre Geldverpflichtungen hinterlegt hatten, 60,000 Thlr. Geldwerth, nebst dem dazu gehörigen Namensverzeichnis. — Einer der Gebr. Dichhoff, der hier in Köln wohnte, befand sich schon vor Jahresfrist wegen desselben Vergehens in Untersuchungshaft; nur die Strupel des Denuncianten in Betreff der Identificirung bei dem Zeugeneid retteten ihn damals. Ueber die Art und Weise, wie Befreiungen vom Militärdienste stattfanden, erzählt man sich, daß die Controllisten gefälscht wurden, und Leute als todt oder verzogen ausgeführt waren, die ruhig daheim saßen. Doch muß man auch mit Fälschung von ärztlichen Gesundheitsattesten sich viel besaßt haben, wie die Verhaftung der vielen Aerzte zeigt.

Karsruhe, 11. Dezember. Die erste Kammer hatte sich neulich gelegentlich der Debatte über einige Verfassungsänderungen, für Wegfall des Art. 35 ausgesprochen, wodurch den Grundherrn active und passive Wahlfähigkeit für die Abgeordnetenkanne zuerkannt wurde. Die Abgeordnetenkanne hatte jedoch sich gegen Wegfall des Artikels erklärt. In ihrer heutigen Sitzung hat nun die erste Kammer fast einstimmig beschlossen, ihren früheren Entschluß, betreffend den Wegfall des Art 35, fallen zu lassen, um Uebereinstimmung mit der Abgeordnetenkanne in den übrigen Theilen des Gesetzes zu erzielen.

Sternberg, 10. Dez. Die von der Mecklenburg-Strelitz'schen Regierung gesorbte Beihilfe zur Berlin-Stralsunder Eisenbahn ist unter Hinweis auf die Finanzlage des Landes abgelehnt worden.

Dresden, 10. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat in der heutigen Sitzung mit noch stärkerer Majorität als bisher ohne weitere Debatte beschlossen, das Patronat aufzuheben und eine Verstärkung des Laienelements bei den Synoden eintreten zu lassen. — Ein königliches Dekret fordert für den Wiederaufbau des Theaters für jetzt 300,000 Thlr. und für die nächste Finanzperiode noch weitere 200,000 Thlr. Die Vorlage geht an die Finanzdeputation.

München, 10. Dez. Bei den gestrigen Wahlen zum Gemeinderath wurden 38 Liberale und 22 Ultramontane gewählt. Von den früheren Mitgliedern des Gemeinderaths wurden nur sehr wenige wiedergewählt.

Oesterreich. Wien, 10. Dez. Die „Wiener Zeitung“ publizirt amtlich die Ernennungen des Fürsten Karl Auersberg zum Präsidenten, des Grafen Eugen Urbna und des Freiherrn Doblhoff zu Vicepräsidenten des Herrenhauses. Den heutigen Morgenblättern zufolge ist FML. Kobisch zum Civil- und Militärgouverneur von Dalmatien ernannt.

[Aus Dalmatien] bringen die Blätter wieder Correspondenzen über die Lage des Aufstandes, welche jedoch nur rück-

blünder Art sind. Der „Wanderer“ enthält Nachrichten, bis zum 26. v. M. reichend, und kommt auch auf das Gescheh mit den Injuranten der Jappa zu sprechen, in welchem die 4. Compagnie des Regiments Wimpffen fast vernichtet wurde. Da die Bewohner wegen der Verwüstung ihrer Wohnungen dem größten Mangel Preis gegeben sind, so haben sie nur die Wahl zwischen dem Hungertode oder dem Raube. In den Dörfern oberhalb Nisanos waren die Truppen genöthigt, in den Gebirgen und den Gärten der Dörfer die Obstbäume zur Feuerung umzubauen, weil vollständiger Mangel an Holz vorhanden ist. Der den Werth und den Nutzen der Obst- und Delbäume in diesen Gegenden kennt, wird den Schwaben erweisen, welcher den Einheimischen zugesügt ist, und die Erbitterung begreifen, die diese Maßnahmen der Truppen hervorrufen. Endlich greifen die Blätter das Militär-Verwaltungswesen sehr lebhaft an. Die „N. Fr. Pr.“ bringt eine Correspondenz aus Ragusa vom 28. v. M., in welcher behauptet wird, daß die kranken und verwundeten Soldaten auf der Seereise reglementsmäßig nichts zu essen bekommen, weil der Oesterreichische „Lloyd“ vertragsmäßig nur die Verpflegung der gesunden Soldaten übernommen hat. Die Kranken lagen auf dem Verdeck bei stürmender See und endlosem Regen. Die Zeit, in welcher ihnen die Verpflegung abgeht, kann 30—36 Stunden erreichen. Für 500 Kranke ist in Ragusa nur ein Krankenwärter wirksam, und doch währt der Kampf schon an zwei Monate.

Be st, 9. Dezember. [Das Unterhaus] nahm in seiner heutigen Sitzung den Antrag betreffs Abschaffung des Zeitungsstempels an.

Schweiz. Bern, 10. Dezember. Gestern wurde zwischen der Schweiz und Baden resp. den übrigen Rheinuferstaaten die Fiskal-Konvention für die Rheinstraße Konstanz-Basel nebst Zuflüssen abgeschlossen.

Frankreich. Paris, 10. Dezbr. Das Glaubuch wie das Gelbbuch sind heute unter die Deputirten vertheilt worden. — Das erstere bemerkt bezüglich der Situation des norddeutschen Bundes und der süddeutschen Staaten in dem Exposé, daß sich nichts erheblich geändert. Die kaiserliche Regierung hat bei den Fragen, welche im Laufe des Jahres die deutschen Kabinette beschäftigten, keinen Anlaß gefunden, aus der Reserve heraus zu treten, welche sie Angesichts der jenseits des Rheins vollzogenen Umbildungen beobachtet hatte. Unsere Beziehungen zu Deutschland sind anbauend sehr freundschaftlicher Natur gewesen. Der Bericht über die Finanzlage wird dem Exposé zufolge erst später veröffentlicht werden. Das unter die Deputirten vertheilte Gelbbuch enthält eine Menge Dokumente über das Konzil, die Erwerbung der Nationalität auf ottomanischem Gebiet u. s. w. — Ueber das Konzil ist folgender Passus hervorzuheben: Dant der Ruhe, welche in den päpstlichen Staaten herrscht, wird es möglich sein, daß Bischöfe aus allen Theilen der Welt sich in Rom vereinigen. Der Papst hat ein Konzil zusammen berufen. Die meisten Gegenstände, welche der Berathung desselben vorliegen, entziehen sich der Kompetenz der politischen Gewalten; es zeigt sich hierin der Unterschied, welcher in dieser Beziehung zwischen den Anschauungen unseres Jahrhunderts und denen früherer Jahrhunderte besteht. Die Regierung des Kaisers, abgehend von der den Souveränen Frankreichs traditionell zustehenden Prärogative, ist entschlossen, sich bei den Berathungen des Konzils nicht durch Abwendung einer besonders akkreditirten Gesandtschaft zu betheiligen. Dieser Entschluß erschien dem Geiste unserer Zeit, sowie der Natur der gegenwärtig zwischen Staat und Kirche bestehenden Beziehungen besser zu entsprechen. Dennoch ist es nicht unsere Absicht, gegenüber diesen Vorgängen, welche großen Einfluß auf die Bevölkerung aller Länder ausüben können, gleichgültig zu bleiben. Der Gesandte des Kaisers in Rom wird den Auftrag erhalten, dem Papste unsere Eindrücke über den Verlauf der Debatten, sowie über die Tragweite der Beschlüsse je

nach Bedürfnis mitzutheilen. Die Regierung würde eventuell in unserer Gesetzgebung die nöthige Machtvollkommenheit finden, um die Grundlagen unseres öffentlichen Rechtes zu wahren. Wir haben indessen ein zu großes Vertrauen auf die Weisheit der versammelten Prälaten, um nicht anzunehmen, daß dieselben es verstehen werden, den Erfordernissen unserer Zeit und den legitimen Bestrebungen der modernen Völker Rechnung zu tragen.

Italien. Rom, 6. Dez. Die Prälaten, welche am Konzil Theil nehmen werden, sind jetzt fast sämtlich angekommen; auch Maret und Dupanloup sind eingetroffen. Von den Kardinalen fehlen, außer dem todtkranken von Keisach, nur noch drei, der Erzbischof Cullen von Dublin, der täglich ermarert wird, der Erzbischof von Bordeaux, Donnet, der gegen Ende des Jahres kommen wird, und der Erzbischof von Lyon, de Bonald, dessen hohes Alter ihm die Reise unmöglich macht. Unter den jüngst angekommenen Prälaten befindet sich auch der Trappistengeneral Gruy, welcher im Ordenshause wohnt. Der Bischof Marilley von Freiburg (Schweiz) ist zum Konsultor der Kongregation für die geistliche Disciplin ernannt worden. — Das Austreten des Kardinals Fürst Schwarzenberg hat hier sehr verstimmt; man wirft ihm vor, sich zum Haupte der Opposition machen zu wollen. Sehr stolz ist man dagegen im Vatikan darauf, daß die Bischöfe von London und Genf anwesend sind, welche Städte bekanntlich auf dem Tridentiner Konzil nicht vertreten waren. Auf liberaler Seite beklagt man, daß nur zwei portugiesische Bischöfe gekommen sind, da sich der dortige Klerus allgemein durch seine Freisinnigkeit auszeichne. Geldmangel scheint die Hauptursache dieses spärlichen Besuchs zu sein, da die portugiesische Regierung eine von den Bischöfen nachgesuchte Reiseunterstützung verweigert hat. Auch der Bischof Müller von Münster hat sein Erscheinen abgelehnt. Die Bischöfe in partibus werden auf dem Konzil volles Stimmrecht haben, die Biskare valanter Sitz dagegen nicht. Angeblich sollen drei anglikanische Prälaten und mehrere griechische Schismatiker die Absicht haben, zum Konzil zu erscheinen und in gewisser Weise an den Verhandlungen Theil zu nehmen. — Zwei Gebrüder Lemann, geborene Israeliten und gegenwärtig katholische Priester, haben eine Broschüre verfaßt, worin sie aus Veranlassung des Konzils ihre früheren Glaubensgenossen zum Uebertritt auffordern. Der Papst hat ihnen dafür in einem eigenen Breve gedankt und ihnen eine Audienz bewilligt.

Rom, 10. Dezember. In der Generalkongregation, welche das Konzil gestern in St. Peter abgehalten, wurden am Schlusse der Sitzung zehn Mitglieder gewählt, welche zwei Bureaux, jedes von fünf Mitgliedern, bilden werden. Diese Bureaux führen den Titel „judices excusationum“, u „judices querelarum et controversiarum“.

Portugal. Lissabon, 9. Dez. Dem Bernehmen nach hat der König die Demission des Ministeriums Salbana angenommen.

Rußland. Petersburg, 10. Dezbr. In der Rede, in welcher der Kaiser der Verleihung des St. Georgenordens an den König von Preußen gedachte, heißt es: „Ich habe diesen wichtigen Tag besonders ausgewählt, um dem Könige Wilhelm von Preußen die erste Klasse des Georgen-Ordens zu verleihen, weil ich mit ihm nicht allein durch Bande der Verwandtschaft, sondern auch persönlicher Freundschaft verbunden bin und die tiefste Verehrung für ihn fühle.“ Bei der nach der Parade stattfindenden Hofstafel wurde auf das Wohl des Königs Wilhelm, des einzigen Ritters der ersten Klasse des Georgenordens, getrunken.

Ägypten. Alexandrien, 8. Dez. Der Kronprinz von Preußen ist gestern Morgen von Kairo abgereist. Der Bizekönig geleitete denselben bis zum Bahnhofe und verabschiedete sich dabei, während der Sohn des Bizekönigs dem Prinzen bis Alexandrien das Geleit gab. Bei seiner Ankunft auf dem

hiesigen Bahnhofe wurde der Kronprinz von den Mitgliedern der deutschen Kolonie, sowie von einer Deputation der protestantischen Kirchengemeinde begrüßt. Der Prinz nahm die Wohlthätigkeitsanstalten und Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein, dinstete mit dem Prinzen von Hessen und dem ägyptischen Prinzen-Thronfolger bei dem Generalkonsul des norddeutschen Bundes und schiffte sich am Abend an Bord der „Elisabeth“ zur Rückreise ein.

Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 13. Dejr. In der am vorigen Freitage abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten brachte nach Mittheilung und Genehmigung des letzten Protokoll der Vorsitzende, Herr Apotheker Großmann, der Versammlung die magistratualische Anzeige zur Kenntniß, daß sämmtliche bei den letzten Stadtverordneten-Wahlen gewählte Herren, mit Einschluß des Herrn Gymnasial-Director Dr. Heine als Ersatzmann, die Wahl resp. Wiederwahl angenommen haben, wonach deren Einführung und Verpflichtung in der ersten Stadtverordneten-Sitzung pro 1870 bevorsteht.

Ein vorliegendes, vom Magistrat befruchtetes Gesuch um Umzugskosten-Vergütung wurde einstimmig abgelehnt, wobei man auf den Beschluß vom 1. Nov. 1867, daß eine Umzugskosten-Entschädigung überhaupt nicht mehr gewährt werden soll, hinwies, während in Beziehung auf einen angezogenen anderweitigen Fall vom Magistratsstische aus die Erklärung erfolgte, daß Magistrat angenommen habe, dieser Beschluß beziehe sich nur auf diejenigen Fälle, in welchen das Gesetz selbst nicht eine Erstattung der Umzugskosten fordert.

Die Protokolle von den am 29. und 30. v. Mts. erfolgten Revisionen der städtischen Spar- und Leihkassens, sowie der Stadt-Hauptkasse gelangten zur Kenntnißnahme der Versammlung. Monita lagen nicht vor.

Bezüglich der allgemeinen Servisabschätzung pro 1870 machte der Vorsitzende folgende interessante Mittheilungen. Es sind eingeschätzt worden 499 Personen mit einem jährlichen Einkommen von 30 Thlr., 223 Personen zu 40 Thlr., 90 zu 50, 233 zu 60, 190 zu 80, 513 zu 100, 56 zu 125, 181 zu 150, 153 zu 200, 67 zu 250, 126 zu 300, 21 zu 350, 76 zu 400, 9 zu 450, 55 zu 500, 50 zu 600, 27 zu 700, 35 zu 800, 2 zu 900, 31 zu 1000, 24 zu 1200, 22 zu 1500, 15 zu 2000, 8 zu 2500, 8 zu 3000, 3 zu 3500, 3 zu 4000, 1 zu 4500, 3 zu 5000, 1 zu 6000 und 1 P. (Eisenbahn-Fiskus) zu 23,000 Thlr., daß sind zusammen 2726 Personen mit einem Gesamteinkommen von 613,970 Thaler. Pro 1869 wurden eingeschätzt 2590 Personen mit einem Einkommen von 565,100 Thaler, mithin pro 1870 mehr: 136 Personen und 48,870 Thlr. Einkommen. Dies giebt zu 2 1/2 % für 1870 eine Mehreinnahme von 1221 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Eine vom Vorsitzenden mitgetheilte Vergleichung der Etats sämmtlicher Kassen pro 1870 mit den Einnahmen und Ausgaben pro 1869 ergab, soweit die vorberige Aufstellung möglich gewesen, i. G. eine Mehr-Einnahme von 1660 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. und eine Mehr-Ausgabe von 602 Thlr. 10 Sgr., so daß überhaupt eine Mehr-Einnahme von 1057 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf. sich herausstellte. Dem Antrage des Magistrats und der Finanz-Deputation, daß die bei der Rechnung pro 1869 sich ergebende disponible Summe von 2473 Thlr. dem Substanzvermögen der Kämmereikasse zugeschrieben werde, ertheilte die Versammlung ihre Zustimmung.

Was die Realisirung des Restes der städtischen Anleihe von 40,000 Thlr. betrifft, so ist die in der Stadtverordneten-Sitzung vom 5. v. M. beschlossene Anfrage bei der Preuss. Rentenversicherungsanstalt vom Magistrat ausgeführt worden. Herr Kießling erstattete als Referent hierüber Bericht und theilte zunächst die Erklärung der Rentenbank mit, welche unter näher dargelegten Bedingungen bereit sein würde, auf die Anleihe einzugehen, jedoch erst im Jahre 1871 das Hauptcapital auszahlen

könnte. Da aber die Kapitalien bereits im f. J. nothwendig gebraucht werden, so müsse er auch, der Referent, im Einverständniß mit dem Magistrat und der Finanz-Deputation, beantragen, die Realisirung der Restanleihe durch weitere Bespannbriefung der Güter Hartau und Schwarzbach auf Grund eines aufzunehmenden Laxe zu bewirken. Diesen Antrag nahm die Versammlung, nachdem der Gegenstand nochmals möglichst allseitig beleuchtet worden war, einstimmig an.

Der nächste Gegenstand der Verhandlungen betraf eine Nachbewilligung zu den Baukosten des Promenaden-Kanals, wobei es sich um eine Nachbewilligung von 49 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf. handelt. Die Zustimmung der Versammlung erfolgte ebenfalls hierzu, als zur Zuschlagserteilung in Betreff des erzielten Meistgebotes bei Verpachtung von Parzelle II des früheren Schlabrendorffschen Gartens. Desgleichen war man auch damit einverstanden, die bereits im Jahre 1866 beantragte Niederschlagung von 14 Thlr. 12 Sgr. Kurkosten für den seit jener Zeit verschollenen Schlossergesellen Hapricht def. als erledigt zu betrachten.

Eine in der Tagesordnung nicht verzeichnete Selbst- (Gratifications-) Angelegenheit wurde vertagt, worauf für die weiteren Verhandlungen der Ausschluß der Öffentlichkeit eintrat.

△ Am vergangenen Sonnabende feierte im Saale des Gasthofes „zum Kynast“ hieselbst der hiesige Gewerbeverein sein 12. Stiftungsfest durch ein gemeinlaues Abendbrot, an welchem in gewohnter Weise nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Gäste Theil nahmen. Der Vorsitzende, Hr. Bürgermeister a. D. Vogt, brachte zunächst ein Hoch auf Se. Maj., unsern König, als den Protector der Wissenschaft, sowie der Künste und Gewerbe, und begrüßte sodann die anwesenden Gäste. Herr Lungwitz aber brachte ein Hoch auf den Verein und gedachte hierbei besonders des antwefenden verdienstvollen ältesten Mitgliedes, Herrn Prorektor emer. Ender, der in bewegten Worten seinen Dank aussprach. Weitere Toaste folgten auf den „Vater“ und „Großvater“ des Gewerbevereins (d. i. auf Herrn Bürgermeister a. D. Vogt, den Gründer des gegenwärtigen, und auf Herrn Großmann, den Vorsteher eines früheren Gewerbevereins), auf die Gewerbe-Fortbildungsschule (das Kind des Gewerbevereins) u. c., wechselnd mit dem Vortrage von Gedichten und Festliedern, von welchen Letzteren das „Banquet der Technik“, in welchem der Verggeist Nibezahl wieder auf der Oberwelt erscheint und sich in freundliche Beziehung zu den Gewerben stellt, besonderen Beifall erhielt. Auch an mannigfaltigen anberweitigen ernsten und scherzhaften Beiträgen zur Unterhaltung fehlte es nicht, so daß der Festabend durchweg einen eben so sachgemäßen, als gemüthlichen Verlauf nahm. Die Festtheilnehmer fühlten sich um so mehr befriedigt, als auch die Vorjorge von Seiten der Bewirthung eine vorzügliche war.

* Gestern, am 13. d. Nachmittags wurde der Knopf von der katholischen Stadtpfarrkirche abgenommen, weil die Spille locker geworden war. Derselbe hat einen Durchmesser von 4 Fuß, ist von Kupfer und acht vergolbet. Das letzte Mal wurde ein Knopf 1736 unter dem 1722 hierher gekommenen Pfarrer Johann Leopold Gulitz, gelegentlich einer Reparatur der Kirche, herabgelassen. Die Kirche war damals seit 173 Jahren nur schlecht eingedeckt und erhielt 1736 ein neues Dach. Der alte Knopf ward den 5. Juli abgenommen und den 21. November von dem Stadtzimmermeister Martin Groß der neue wieder aufgesetzt. Zur Vergoldung sollen 130 Dutaten gekommen und das Vergolden mit 144 Thlr. bezahlt worden sein. Der Thurm ward mit Kupfer gedeckt vom hiesigen Kupferschmied Johann Friedrich Bömisch. Derselbe erhielt für Knopf und Deden 514 Thlr.; der Hammermeister in Runnersdorf 196 Thlr. 10 Sgr. 1737 den 25. September ward alles fertig; der Baumeister betam 180 Thlr. Der ganze Bau hat 4366 Thlr.

27 Sgr. 4/2, Heller getostet, ungerechnet anderer sich wohl auf 1000 Thlr. belaufenden Ausgaben.

Der jetzige Knopf ist also, wie es scheint, erst von 1736, da der Chronist (Hensel's Chronik 1797) ausdrücklich sagt, daß am 21. Novbr. 1736 der neue Knopf aufgesetzt worden sei.

* Wir erwähnen gelegentlich der 100jährigen Geburtstags-Feier Ernst Moritz Arndt's am 26. Dezember d. M. eine kleine Schrift von August Stobbe (Preis 3 Sgr.), welche das Leben und Wirken Arndt's kurz und übersichtlich schildert und sich auch zur Vertheilung in Schulen u. eignet.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Januar l. J. das neue Wechselsteuer-Gesetz in Kraft tritt. Die Steuer beträgt: von 50 Thlr. und weniger 1 Sgr., über 50 bis 100 Thlr. 1 1/2 Sgr., 100—200 Thlr. 3 Sgr., 200—300 Thlr. 4 1/2 Sgr. und so fort, von jedem ferneren 100 Thlr. der Summe 1 1/2 Sgr. mehr, dergestalt, daß jedes angefangene Hundert für voll gerechnet wird.

* Von den nun geschlossenen sechs Synoden der östlichen Provinzen haben sich drei für die Wahlen zu den Gemeindekirchenräthen ausgesprochen, nämlich die Schlesiſche mit 48 gegen 20 Stimmen, die Posenische und die Preussische. Dagegen haben den Wegfall der Vorschlagsliste abgelehnt die Pommersche, die Brandenburgische und die Sächſische.

Görlitz. Nach einer Zusammenstellung, die heute an die Stadtverordneten-Versammlung gelangte, betragen Ende 1868 die Kosten für sämmtliche städtischen Schulgebäude 193,000 Thlr.

Goldberg. Der königliche Kreisbaumeister Schiller hier selbst ist in gleicher Eigenschaft nach Bunzlau, und der königl. Land-Baumeister Pavelt bei der Regierung zu Breslau als Kreis-Baumeister nach Goldberg versetzt worden.

Liegnitz. Die am 9. d. stattgefundene landespolitische Abnahme der Strecke Liegnitz-Lüben ist zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen.

Breslau, 11. December. Aus Waldenburg wird uns berichtet, daß gestern zwei Commissarien der Bergwerksabtheilung im Handelsministerium eingetroffen sind, um in der Strife-Angelegenheit mit den Repräsentanten und den streikenden Bergarbeitern zu verhandeln. Mit dem Gewertverein resp. dessen Generalrath, werden sie sich auf keine Verhandlungen einlassen. Die Commissare sind: der Geh. Berg Rath Lindig und Herr Oberberg Rath v. Heyden-Rynsch.

[Protestanten-Verein.] In der gestern abgehaltenen Sitzung der Breslauer Mitglieder des Schlesiſchen Protestanten-Vereins wurde folgende Resolution beschlossen:

Die Beschlüsse der außerordentlichen Provinzialsynode verlegen die Grundsätze der Reformation, indem sie

- 1) die Gleichberechtigung zwischen Geistlichen und Laien verneinen;
- 2) die öumenischen und reformatorischen Bekenntnisse als Richter über die Reinheit der Lehre und des Glaubens hinstellen;
- 3) das Recht der Gemeindeglieder abhängig machen von einer werththätigen äußerlichen Theilnahme an gottesdienstlichen Handlungen. (Schl. 3)

16793. k. Waldenburg, 8. December. [Zur Arbeiterbewegung.] Entgegen der Behauptung des hiesigen Gewertvereins in der „Breslauer Zeitung“, daß der Lohn des hiesigen Bergmannes 7 1/2—10 Sgr., ausnahmsweise 15 Sgr. pr. Schicht beträgt, wiederholen wir nur folgendes: Von den Häuern der Fuchſgrube haben die auf Julius-Schacht angelegten im Laufe der letzten Monate 1 Thlr. 2 Sgr. pr. Schicht verdient; die Häuer der übrigen Theile der genannten Grube haben bis zu 1 Thlr. 7 Sgr. pr. Schicht verdient, unter 10 Sgr. hat auf der ganzen 1700 Mann mit 800 Häuern zählenden Grube kein Häuer verdient. Beim Antufen des Tiefbauschachtes der fürstl. Pleſſiſchen Gruben haben die Häuer bis 1 Thlr. 14 Sgr.

pr. Stündige Schicht verdient! Der durchschnittliche Verdienst daselbst war 1 Thlr. 6 Pf.! Das niedrigste Lohn betrug in einem einzigen Falle 14 Sgr. 6 Pf.! Auf Glückhils und Friedenshoffnung haben die Häuer bis 1 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf., unter 15 Sgr. hat Keiner verdient! Fast genau ebenso waren die Verdienste auf den andern Gruben des hiesigen Reviers. Berücksichtigt man außer der erwähnten Behauptung noch den Umstand, daß der Generalrath seine Kametaden glauben macht, die Repräsentanten hätten die streikenden Bergleute durch Agenten mit einem in Aussicht gestellten Schichtlohn von 2 Thlr. heimlich bestochen wollen, so wird man zugeben müssen, daß der „Generalrath“ nicht mit den richtigen Waffen kämpft. Was die den Bergleuten von eben diesem Generalrath gemachten Mittheilungen von fabelhaften Geldunterstützungen betrifft, die besonders aus England in Aussicht gestellt seien, so kennzeichnet ein derartiges Manöver wohl auch recht treffend die Motive zu dem vorliegenden Strike! Wenn die Engländer den deutschen, und speciell den schlesiſchen Kohlenbergbau ganz todt machen könnten, so wäre ihnen dies ein sehr gefundener Handel, wie man aber den eventuellen Ruin des schlesiſchen Bergbaues mit dem Wohle der schlesiſchen Bergleute zusammenreimen kann, geht über den Horizont Ihres k. Referenten. (Schl. 3ig.)

Naumburg a. d. S., 9. Dez. Gestern ist von hier eine mit über 500 Unterschriften versehene Petition an das Haus der Abgeordneten abgegangen, in welcher gebeten wird, die Wahl- und Schlachtsteuer nicht nur in einigen Städten, sondern in allen Städten des preussischen Staates abzusaffen, in jedem Falle aber schon jetzt wenigstens Naumburg, als rings umgeben von Städten, die diese Steuer nicht haben, davon zu befreien. — Eine andere Petition um Auflösung des Dom-Kapitels ist in der Vorbereitung.

I. Schweidnitz. Zum Besten des am hiesigen Orte zu errichtenden evangelischen Krankenbaues veranstaltete Herr G. Tettelbach unter Mitwirkung einiger Damen und Herren mit den Schülern und Schülerinnen seines Musikinstituts ein Concert, in dem dazu gütigst bewilligten Stadttheater. Das Programm, ebenso reich wie gewählt, hatte zur Eingangsnummer Ouvertüre zu Ray Blas von Mendelssohn-Bartholdy für 2 Pianos zu 8 Händen, ausgeführt auf 6 Flügeln. Nr. 2 Solo „Concertstück“ f-moll von C. M. v. Weber für Piano mit Begleitung eines zweiten, das Orchester vertretenden Pianos. Nr. 3 „Ave Maria“, Melodie religiöse von C. Bach, für Sopran, Violine, Orgel und Piano, vorgetragen von einer Dame der Aristokratie, auf der Violine vom Concertgeber und den anderen Instrumenten, von Schülern des Instituts begleitet. Nr. 4 Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Rikolei für 2 Pianos zu 8 Händen, ausgeführt auf 6 Flügeln. Die Nr. 7, 2 Lieder für Contra-Alt, „Der Neugierige“ von F. Schubert und „Frühlingslied“ von Mendelssohn-Bartholdy, wurden mit ausgezeichnete Präcision vorgetragen. Die Schlussnummer „Symphonie Nr. 1“ C-dur von Beethoven für 2 Pianos zu 8 Händen, ausgeführt auf sechs Flügeln. Der Raum d. Bl. gestattet mir nicht, das ganze reiche Programm mitzutheilen; erwähnt sei, daß Alles mit der größten Genauigkeit wie Geläufigkeit vorgetragen wurde. Das Theater war voll, die Loge Tags vorher ausverkauft, das Auditorium durchweg den höheren Ständen angehörend. Das Institut besteht seit April 1852 und es werden in demselben alljährlich gegen 200 Schüler und Schülerinnen herangezogen und ausgebildet. Es ist die Frage, ob Schließen ein zweites derartiges Institut aufzuweisen hat. Herrn Tettelbach stehen 4 Musiklehrerinnen zur Seite. Alle Anerkennung verdient die schon so oft gerühmte Sorgfalt, mit der man in diesem Institut unterrichtet, insbesondere, da der Dirigent des Augenlichtes entbehrt. Was viele Musiklehrer und dergl. Anstalten beherzigen möchten, ist, daß von Zeit zu Zeit Musikkränzchen

veranstaltet werden, die zum Zweck haben, daß den Schülern Gelegenheit gegeben wird, öffentlich Proben ihres Fleißes und ihrer Geschicklichkeit ablegen zu können, sie werden daran gewöhnt, in anderer Umgebung vorzutragen, wodurch dann Befangenheit beseitigt und Sicherheit erzielt wird.

Vermischte Nachrichten.

[Duell zwischen Eheleuten, oder Mord?] Ein in der Vorstadt St. Pauli in Hamburg wohnhafter und in einer Eisengießerei beschäftigter Mann, Camens Minder, befißt eine 31 Jahre alte Frau, die ihm in der Ehe zwei Kinder, außerdem aber noch ein uneheliches Kind von 14 Jahren zugebracht hatte. Der Frau sollen hübsche junge Männer nie ganz gleichgültig gewesen sein. Vor einigen Tagen, früher als gewöhnlich nach Hause kommend, findet Minder in seiner Wohnung, nachdem er lange vor der verschlossenen Thür hatte warten müssen, einen die Zeitung lesenden Maler. Es folgt eine Familienscene. Die Frau erklärt, daß sie das Ideal ihres Herzens in dem Maler gefunden habe und nicht mehr vor ihm lassen könne. Am 11. Abends verlor die Ehefrau noch einmal, seine Frau zur Vernunft zu bringen. Vergebens, sie erklärt, sie wolle lieber sterben, als den Umgang mit dem Maler aufgeben. „Gut“, erwiderte Minder, „dann wollen wir zusammen sterben!“ Hierauf nimmt er zwei geladene Pistolen, und nachdem die Eheleute von einander Abschied genommen, drückt er der schon im Bett liegenden Frau eine derselben in die Hand, tritt an die Stubenthür und commandirt „Feuer.“ Der Schuß des Mannes traf die Frau tödtlich durch die Schläfe, so daß sie sogleich den Geist aufgab. Ob sie auch das Pistol abgedrückt, ist noch unermittelt; gewiß ist aber, daß der Mann unverseht blieb und sogleich mit den Kindern das Weite suchte. Die weitere Untersuchung wird wohl noch mehr Licht über die Sache verbreiten.

— (Zum Gesinde-Wechsel.) Nach § 42 der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 soll das Gesinde, wenn die Dienstantrittszeit auf einen Sonn- oder Festtag fällt, den nächsten Werktag vorher anziehen. Da der 2. Januar 1870, an welchem gefeiert der Dienstantritt erfolgen soll, auf einen Sonntag fällt und der 1. Januar ein Festtag ist, so muß hiernach, wie das königliche Polizei-Präsidium bekannt macht, das Gesinde am bevorstehenden Quartalwechsel schon am 31. Dezember d. J. umziehen.

[Gehorsamster Bericht.] Man schreibt der „N. St. Z.“ aus der Provinz: Die Forderung des Landraths Stavenhagen an den Grabower Magistrat, sich der Berichtsform zu bedienen, ist keineswegs — wie Sie meinen — als ein Unicum zu betrachten, da eine gleiche Forderung auch Seitens des Landraths des Schwelbeiner Kreises an den Magistrat zu Schwelbein gestellt ist, so daß der Letztere sich veranlaßt gesehen hat, um einer angedrohten Strafe nicht unwillkürlich zu verfallen, sich Formulare drucken zu lassen, welche links die Worte „Gehorsamster Bericht“ enthalten.

— Jetzt, wo der Winter vollständig bei uns eingezogen ist und sein Schneemantel Wege und Stege, Wälder und Felser bedeckt, scheint uns ein Mahnruf am Plage, der Jeden angeht und den Jeder erfüllen kann, der ein Herz hat für die Armut und Hilflosigkeit. Wir haben damit nicht, wie man vielleicht erwartete, Menschen im Sinne, sondern diesmal Thiere. Und zwar meinen wir mit diesen armen und hilflosen Geschöpfen jene Schaaren von Sperlingen, Rothschwänzchen, Goldamern und dergleichen, welche der Winter herein in die Stadt lockt, weil sie hier das zu finden hoffen, was sie auf den Fluren draußen jetzt vergeblich suchen, die tägliche Nahrung. Sie suchen unseren Schutz, laßt ihnen denselben angeheihen! Ihr Erzfeind ist der Schnee, der ihnen die paar Körner vergräbt, die sie zu ihrem täglichen Unterhalte brauchen. Man sehe nur das arme Volk der Spaten, wie sie auf unsern Straßen hin und her hüpfen und vergebens nach einem Imbiß ausschauen. Gewiß,

wenn du des Mittags vom Tische kommst, freundlicher Leser, dann hat mancher dieser armen Hungerleider noch kein Frühstück im Leibe. Hier kann Jeder Etwas zur Vinderung der Noth beitragen und mit wenigen Pfennigen ganze Schaaren dieser kleinen grauen Wegelagerer glücklich machen, wenn er sich einfach etwas Futter zu Hause hält und ab und zu den kleinen Thieren aus dem Fenster streut: Weiden, Hafer, Gerste und dergleichen, oder, wenn dies nicht ist, Brotkrumen und Semmelreste, wie sie beinahe in jeder Haushaltung jeden Tag abfallen. (Görl. Anz.)

— Die Gasbeleuchtung in Erie im Staate Pennsylvanien muß sehr im Argen liegen; denn, wie der „New-York Herald“ berichtet, gebraucht der Junge, der die Lampen des Morgens früh auslöscht, eine Handlaterne, um die Laternenpfosten zu finden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat geruht: dem Kreis-Gerichts-Rath Freitag zu Guben den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Kaufmann und Manufactur-Waarenhändler Michael Renner zu Friedeberg am Quers den Charatter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Concurs-Gröffnungen.

Ueber das Vermögen der Firma W. Blumenreich zu Gleiwitz, sowie des Kaufm. Salo Blumenreich und des Kaufm. Wilhelm Blumenreich ebenda, Verw. Kaufm. S. G. Hahn, L. 30. December; des Lederhändlers Karl Koch, in Firma W. Koch zu Magdeburg, Verw. Kaufm. Ferdinand Thilo Faber da., L. 20. November; des Dachdeckermstrs. Ludwig Dräger sen. zu Neu-Ruppin, Verw. Kaufm. Louis Wienstruck da., L. 16. December; des Kaufm. Moses Auerbach zu Schwelbein (Kreisgericht Dramburg), Verw. Justizrath Wagner zu Dramburg, L. 21. December c.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

Er führte sie aus. — Die Post brachte ihn langsam, der Dampfswagen schneller ihr entgegen, mit bebender Angst verfolgte er die Stationen, die ihn immer mehr von seiner Heimath schieden, und er athmete auf, als er endlich in Hamburg anlangte, Alles war glücklich abgelaufen, nun strebte er schnell weiter und weiter.

Das Geld, das er mitgenommen, und mit dem er sich auf das Sparsamste einzurichten suchte, ließ, nachdem er ein Passagier-Billet zur Ueberfahrt gelöst, noch Aussicht auf sorgenlose Zeit der ersten Bekanntmachung mit den fremden Zuständen. Doch erfüllte ihn noch immer wieder aufsteigende Angst und Sorge, jeden Menschen, der sich ihm näherte, sah er für einen Verfolger, Jeden, der ihn beobachtete, für einen heimlichen Häfcher an, ruhelos und gequält von diesen ewigen Bildern des Schreckens wurde ihm die Zeit bis zur Abfahrt zur Ewigkeit. Das Schiff, mit dem er fuhr, „die Austria“, war eines der schnellsten und besten, der Kapitän versprach ihm, bei einer gelegentlichen Anfrage, daß die ganze Reise nicht drei Wochen dauern sollte.

„Und es ist ein barbarischer Weg“, setzte er mit einem Stirnrunzeln hinzu, „man muß seine Augen offen haben.“

„Wenn der Alte oben uns wohl will, soll Ihnen die Reise schon gefallen, nur gesund müssen Sie bleiben, sonst ist die Geschichte zum Fluchen!“

„Nun, ich hoffe ja, mein Körper ist stark!“

„Lieber Freund, darauf kommt es nicht an, das Meer hat seine eigenen Bedingungen, aber nur immer gut leben und auf Deck bleiben, das ist die Hauptsache und ab und zu eine derbe Brise oder ein Stück Tabak in den Mund, das zieht den Magen zusammen!“

Chrenfels athmete hoch auf, als er aus dem Boot auf die Austria geklettert war, und die Maschine sich endlich, nachdem alle Passagiere sich versammelt hatten, in Bewegung setzte, der Kolof flog, da man des Windes wegen die Segel aufgehißt, wie ein ungeheurer Schwan dem blauen, unendlichen Wasser zu, und nach einer Stunde war von dem Ufer kaum mehr ein dunkler Streifen zu sehen, glatt, kaum bewegt durch den gewöhnlichen Tanz der Wellen lag vor den Augen der Staunenden das unendliche Wasser, eine blaue, schimmernde Wüste, unheimlich ruhig, das Herz beengend für den, der sich ihr zum ersten Male anvertraut. So lange noch ein Streifen des Landes zu sehen, so lange noch das Auge wenigstens den gewohnten Halt erblicken kann, ist in dem Führer noch immer eine Sicherheit, nun aber sucht er ängstlich nach einer Landzunge, ringsum sieht er nur glänzende, plätschernde Wellen, ringsum nur Wasser, auf dem das Schiff trotz seiner Größe zur schaukelnden Kuschale wird, er zwingt seine Augen fort von der Aussicht, er versucht es, sie an ihn Umgebendes zu fesseln, das ja sein Schicksal, seine Gefahr theilt.

So war auch dem fliehenden Agenten zu Muth, und doch pries er sich glücklich, solch ein gefahrvolles Asyl gefunden zu haben. Nach den ersten Tagen hatte man sich schon mehr und mehr an die einförmige Aussicht und die Gefahr gewöhnt, so daß, als man von England aus erst in den Ocean stach, die ganze Gesellschaft das neue unendliche Wasser mit einem Ausruf des Staunens und des Jubelns begrüßte, die Matrosen führten ihre üblichen Ceremonien aus, jeder Passagier folgte ihnen, und warf sein Meeropfer hinab, bestehend in einer Kleinigkeit, die jedem im Augenblick entbehrlich war, eine feste Brise setzte sich in die Segel und mit Blitzesschnelligkeit fauste die Austria über die bewegte Fläche hin.

Das Wasser, auf dem man jetzt schwamm, hatte eine grünliche Farbe und forderte bald durch seine oft schaukelnde Bewegung von manchem Magen der Passagiere einen ferneren Tribut. Chrenfels blieb gesund und munter, er befolgte die Rathschläge des Kapitäns Brown, eines prächtigen, geraden Menschen, der stets wenig Worte und Umstände machte, aber dabei überall den Nagel auf den Kopf traf.

„Sie scheinen auch nicht eben gern hinüberzugehen“, sagte er eines Tages zu Chrenfels, der an die Kajütenwand gelehnt, auf dem Deck in der Nähe der Brücke des Kapitäns stand, „verdenk's Ihnen nicht, für einen Uneingeweihten ist die Sache unheimlich, und für den, der's kennt, noch weniger anziehend! Wie oft möchte ich Leuten, die mit ihrem Letzten das ferne Land aufsuchen wollen, zurückwirken, wie oft sag' ich's ihnen, wie's ist, aber sie denken Alle ihr Glück drüben zu machen, und glauben einem ehrlichen Kerl nicht, der's gut meint, daß sie untergehen, daß die Reisten von denen ihr Ende in Noth und Elend drüben finden, die mit großen Hoffnungen hingehen!“

„Die Reisten also!“

„Alle, lieber Freund, sagen wir Alle!“

„Sie machen mich mutlos, Herr Kapitän.“

„Besser, als wenn Sie mit thörichten Hoffnungen hinkommen. Sehen Sie sich vor, wenn Sie noch ein paar Groschen haben, denn der Schwindler treffen Sie viele, sagen wir mehr als ehrliche Menschen, wenn Sie als Fremder hinkommen! Haben Sie nichts zu verlieren, nun dann mag's sein, dann beschwindeln Sie Andere, denn auf ehrliche Weise werden Sie drüben auch nichts leichter verdienen, wie bei uns zu Haus, sagen wir schwerer, denn an den Orten, zu denen Sie zuerst kommen, sind mehr Menschen wie nöthig find!“

„Aber weiter im Innern?“

„Da wird Ihnen bald die Lust zum neuen Welttheil vergehen, denken Sie an den alten Brown!“
Fortsetzung folgt.

10566.

Eingekauft.

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry wird in folg. Krankheiten mit bestem Erfolge angewandt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- u. Nierenleiden, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gesandt. — Nährhafter als Fleisch, erpart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chokolade nährt; Erwachsene, wie die schwächsten Kinder dürfen sich ihrer in allen Leiden bedienen, sie bewährt sich in allen Krankheiten, giebt Kraft, Schlaf, Appetit und Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von $\frac{1}{2}$ Pfd. 18 Sgr. 1 Pfd. 1 rtl. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 rtl. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 rtl. 10 Sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 rtl. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 Sgr., 48 Tassen 1 rtl. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co in Berlin, 178. Friedrichsstr., in Wien Freyung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Rossmarkt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in Altenburg i. Sachs. bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Paul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tiege; in Greifenberg bei Eduard Neumann; in Landeshut bei

G. Rudolph; in **Hirschberg** bei **Paul Spehr** (vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) u. **Gustav Nördlinger** (Hirten- u. Schützenstraßen-Ecke) und in allen Städten bei Droguen-, Delicateffen- u. Spezereihändlern.

16769. Die internationale Akademie für Handel und Industrie in Paris hat der Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik von **Franz Stollwerk & Söhne** in **Köln** die goldene Medaille zuerkannt; es ist dies die höchste Auszeichnung, welche bis jetzt in dieser Branche ertheilt wurde.

Entbindungs- Anzeige.

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen gesunden Jungen glücklich entbunden.

G. Walter, Maurermeister.

Hirschberg, den 13. December 1869.

Todes- Anzeigen.

16771. Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr starb unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schornsteinfegermeister Herr **Friedrich Büschel** hierelbst, im Alter von 69 Jahren 7 Monaten. Dies zeigen schmerzerfüllt an:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 10. Dezember 1869.

16846.

Todes- Anzeige.

Das am 8. d. M. nach langen Leiden erfolgte Ableben unserer guten Mutter, Stiefmutter, Schwieger- und Großmutter, der verwitwten Mühlenbesitzer

Friederike Schulz, verehel. gewes. **Matzke**, geb. **Krebs**, zeigen Verwandten und Bekannten hiermit tiefbetrübt an:

Die Hinterbliebenen.

Bauerwitz und Runnersdorf.

16814.

Dem Andenken

unseres theuern Freundes, des Junggefallen

Hermann Radisch.

Gestorben in Pilgramsdorf, am 16. Dezember 1868.

2. Sam. 1, 26.

Es naht die hell'ge Weihnacht wieder,
Bald blühen ihre Bäume licht;
Es wachen auf die alten Aebler
Davon das Buch der Bücher spricht
Und allwärts klingt die süße Kunde:
Wie einst das Kindlein „Wunderbar“,
Zum Heil, auch für die tiefste Wunde,
In dieser Welt geboren war.

Und wo kein Stern der Hoffnung leuchtet,
Und wo an Gräbern weint der Schmerz,
Wo Thränenthau das Brot befeuchtet,
Da gießt der Weihnacht Trost in's Herz.
Und wenn das schönste Glück versunken,
Wen bit'trer Trennungschmerz durchglüht,
Und wer den Trauertelch getrunken,
Dem haucht sie Frieden in's Gemüth.

So mög' auch uns Dein Licht erscheinen,
Du sel'ge Zeit, du Morgenstern,
Uns, die wir einen Freund beweinen,
Der nun ein Jahr schon schläft im Herrn.
Ja, alles Leid, das sich ergossen
Durch seinen unerhofften Tod,
Und alle Zähren, die geflossen,
Verkär' dein tröstlich Morgenroth.

Wir hatten ihn so lieb gewonnen,
Und Freundschaft flocht um uns ihr Band,
Schon als im Glanz der Jugendsonnen
Die Freude manchen Kranz uns wand;
Es hielt uns treue Lieb' verbunden
Bei Wetterschlag und Sonnenschein,
Und so erblühten frohe Stunden
Aus unserem Beisammensein.

Da führte uns auf ferne Bahnen
Des Königs Ruf, des Jünglings Pflicht,
Und ach, wir konnten nimmer ahnen:
Nie seh'n wir mehr sein Angesicht.
Wir dachten fein auf fernem Wegen,
Die Zeit verrann im Sturmeswehn,
Schon hofften wir dem Tag entgegen,
Da wir ihn würden wiederseh'n.

Doch ach! da kam die Trauerkunde:
Der Tod brach Cures Freundes Herz!
Der Seinen Glück ging jäh zu Grunde,
Und bitter ist ihr Gram und Schmerz!“ —
Da klagten wir im herben Leide:
Ach, daß Dich Gott so früh entbot!
Wir haben große Wonn' und Freude
An Dir gehabt; nun bist Du todt!

Ja, Du bist schnell von uns geschieden,
Früh sankst Du in der Erde Schooß;
Nun laßt Dich dort des Himmels Frieden,
Und ewig selig ist Dein Loos.
Brav war Dein Wille, rein Dein Streben,
Dem Guten war Dein Thun geweiht!
So wird uns stets Dein Bild umschweben,
Bis wir Dich seh'n in Seligkeit.

O mög' der Glaube der Erlösten:
„Was Gott thut, das ist wohlgethan!“
Die Eltern Dein, die Schwestern trösten
Auf ihrer dunklen Lebensbahn;
Und allen Schmerz, und alles Wehe,
Das noch in ihrer Seele brennt,
Verscheuch' der Ausgang aus der Höhe,
Der große, sel'ge Heilsadvent.

Ulbersdorf, im Dezember 1869.

Gustav Radisch.
Ernst Radisch.

16791. **Wehmüthige Erinnerungen**
am Jahrestage des Todes unserer unvergesslichen Tochter
Anna Hartwig.

Wir denken, Gott, der Lieben, die frei von Sorgen ruht,
Wir sind zurückgeblieben; sie ist besriedigt nun.
Sie hörte uns're Klage, sie theilte unser Leid;
Sie hat in frohen Tagen sich oft mit uns gefreut.
O Gott, das ist vergangen, was irdisch ist, vergeht,
Doch inniges Verlangen nach ihrem Glück besteht.
Gieb ihr nun Wohlergehen in Deiner bessern Welt;
Laß' uns sie wiedersehen, wenn uns're Hülle fällt.
Schmiedeberg. den 13. December 1869.

Von ihren ewig tief-trauernden Eltern
F. und S. Herrmann.

für Leidende und Kranke jeder Art, durch bewährte Heilkräfte
der Natur. Nebst Attesten. 16452.
Hofrath Dr. Ed. Brinckmaier,
in Braunschweig.

Bei C. W. I. Krahn ist erschienen und in allen
Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Höchst empfehlenswerthes

Weihnachts-Geschenk.

Literarisches

für Leidenden und Kranken jeder Art
sende ich auf portofreies Verlangen unentgeltlich und
franco die 37. Auflage der Schrift: **Antrügliche Hilfe**

**Spiele für die Jugend, unter
der Hälfte des Ladenpreises.**

16625. Richard Wundt's Buchhandlung in Hirschberg.

Große Auswahl von **Jugendchriften und Bilderbüchern.**

Gustav Köhler's Buch-, Kunst- & Musikalienhdlg.
(Besitzer: **Paul Holtzsch**) in **Löwenberg**, am Markt, neben der Hauptwache.

Bilderbogen. Kalender. Spielkarten. Classiker & Gedicht-Sammlungen. Cigarren.

Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele.

Gebet- und Andachtsbücher.
Koch-, Haus- und Wirthschaftsbücher.
Atlanten. Globen. Photographien.
Lithographien. Stahlstiche. Musikalien.
Schreibmappen. Notizbücher. Tuschkasten u. s. w.

Ankleidepuppen. Modellirbogen.

Papier- & Schreibmaterialien-Lager.

[16773]

12772 **Gründliche Belehrung und Hilfe**
für Alle, welche an den Folgen geheimer Verirrungen leiden, bietet das berühmte, in der Schulbuchhdlg. in Leipzig erschienene Werk
„Dr. Retau's Selbstbewahrung“ mit 27 pathol. anat. Abbildung. Preis 1 Thlr.

Dasselbe hat Nichts mit den, lediglich im Interesse der Speculation erschienenen Büchern gemein, sondern hat den Zweck, durch eingehende Belehrung auf die hohe Bedeutung des Sexualsystems hinzuweisen und dadurch vor Vergehungen zu warnen, Leidenden aber einen reellen Heilweg zu zeigen. Die bedeutenden durch dasselbe erzielten Erfolge veranlaßte die Verlagsbuchhandlung, allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden eine besondere von Sachmännern und tüchtigen Ärzten ausgearbeitete Denkschrift vorzulegen und gingen derselben von verschiedenen Seiten die anerkanntesten Urtheile über das Buch zu, namentlich ist es auch Lehrern, Erziehern und Eltern als Rathgeber zur Empfehlung. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Hirschberg Rosenthal'sche Buchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Hermann Wagner's Hausfchatz für die deutsche Jugend. (Fortsetzung von „Jugend, Lust und Lehre“.) Mit Beiträgen von Dr. W. Fischer, Ferdinand Fling, Heinrich Smidt, A. v. Bisthum, Dr. D. Buchner, L. Wüldig u. A. und Illustrationen von Julius Scholz, Guido Hammer, L. Venus, Th. v. Der, A. Diethe u. A. Erschienen sind 4 Bände. Jeder Band bildet ein selbstständiges Buch. 1. und 2. Band in engl. Leinwand geb. mit Vergoldung a 2 Thlr. 10 Sgr., in roth Callico gebunden 2 Thlr. 12 1/2 Sgr. 3. und 4. Band elegant gebunden a 2 Thlr., in engl. Leinwand mit Vergoldung 2 Thlr. 10 Sgr., in roth Callico gebunden 2 Thlr. 12 1/2 Sgr.

Das Buch erfüllt in ausgedehntestem Maße, was sein Titel verspricht; keine bessere Nahrung vermag dem heranwachsenden Geschlecht geboten zu werden, als sie diese durch die Wahl der Stoffe wie durch die Art der Behandlung der allgemeinsten Theilnahme sich empfehlenden Aufsätze, Skizzen, Schilderungen und Erzählungen gewähren.

Herzblättchens Zeitvertreib. Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwicklung der Begriffe. Mit vielen bunten und schwarzen Illustrationen von H. Bütkner, A. Fröhlich, Julius Scholz u. A. Im Verein mit mehreren Kinderfreunden herausgegeben von **Thekla v. Gumpert**. Erschienen sind 14 Bände. Jeder Band ist einzeln elegant gebunden in engl. rother Leinwand mit reicher Vergoldung für 2 Thlr. oder auch cartonnirt in elegantem Umschlag für 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. pro Band zu haben. 16767.

Die „Nationalzeitung“ widmete dem bekannten hübschen Kinderbuche folgende Zeilen: „Diese zierliche Gabe bringt ihren besten Weihnachtsregen bereits mit in die Welt; ein Platz unter dem Tannenbaum kann ihr nicht fehlen, Herzblättchen braucht nur zu sagen: Hier bin ich wieder! und in Schaaren wird das kleine Volk herbeiziehen und mit großen Augen und gespanntem Mienen der tausend schönen Dinge lauschen, die es ihm bereit hält.“

Töchter-Album. Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen Jugend. Mit Lithographien nach Originalzeichnungen von Prof. H. Bütkner, Julius Scholz und Illustrationen zu den naturhistorischen Artikeln von **Hermann Wagner**. Herausgegeben von **Thekla v. Gumpert**. Der Band enthält 36 Vogen Text und 27 Abbildungen. Erschienen sind 15 Bände, von denen jeder ein abgeschlossenes Ganzes bildet und apart zu haben ist. — 1. bis 3. Band mit schwarzen Bildern, gebunden a 2 Thlr., elegant in Callico geb. a 2 Thlr. 15 Sgr. 4. bis 15. Band mit colorirten Bildern, geb. a 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., eleg. in Callico geb. a 2 Thlr. 15 Sgr. In roth Callico geb. 2 Thlr. 17 1/2 Sgr., in roth Callico mit Goldschnitt 2 Thlr. 27 Sgr.

Kinderscherz für's Kinderherz. Lieder und Reime mit Bildern von **Louise Thalheim**. In elegantem Einbände. 1te bis 3te Sammlung, jede mit 25 Holzschnitten. Preis a Band 1 Thlr.

Effie's Freunde. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Aus dem Englischen von **Charlotte von Gruber**. Mit sechs Bildern von L. Venus. Elegant gebunden. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Der kleine Vater und das Enkelkind. Eine Erzählung für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren von **Thekla v. Gumpert**. Dritte Auflage. Mit sechs Bildern von L. Venus. Preis 1 Thlr.

Wanderungen durch die Werkstätten der Neuzeit. Von **Hermann Wagner**. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Elegant gebunden 1 Thlr.

Erzählungen für junge Mädchen von **Emmy v. Roskowska**. Mit 8 Bildern von L. Venus. Elegant gebunden Preis 1 Thlr. 5 Sgr.
Wanderungen am Meeresstrande von **Hermann Wagner**. Mit 4 bunten Bildern und vielen in den Text gedruckten Holzschnitten nach Originalzeichnungen. Elegant gebunden Preis 1 Thlr. 10 Sgr. Verlag von C. Flemming.

12771.

Für alle Kranke!

Die Erhaltung der Gesundheit und Erreichung eines hohen Alters ist der Wunsch eines jeden Menschen, denn es giebt nichts Traurigeres, als wenn Jemand bald an diesem, bald an jenem Uebel leidet, oder gar lebenslang dahinleidet. — Alle inneren Krankheiten entstehen lediglich aus fehlerhafter Mischung des Blutes. Aus diesem entwickeln sich alle den Körper nährenden Säfte und wo diese rein sind, ist keine Krankheit vorhanden. Das große Geheimniß der Gesundheitspflege besteht demnach nur in der Aufgabe, das Blut rein zu erhalten. Dieses lehrt ein einfacher, Jedem verständlicher Weise das gebiegene Büchlein: „**Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.**“ Tausende verdanken demselben ihre Gesundheit und ist ein langes Verzeichniß von Personen, die dies lobend anerkannten, der neuesten Auflage beige druckt. — Für nur 6 Sgr. zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Hirschberg Rosenthal'sche Buchhandlung.

Zeugnisse über die **günstigen Erfolge** des hier mitgetheilten Verfahrens (im Buche namhaft gemacht) liegen aus fast allen Orten Deutschlands vor.
Verlange man jedoch die **einzig richtige** in **G. Voenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** erschienene Ausgabe.

16848. Die Jahre 1866 und 67

haben so vielfache staatliche Veränderungen veranlaßt, daß Jeder, der in seinem Amt oder Geschäft richtiger geographischer, geschichtlicher u. Nachweise bedarf, ein Handbuch haben muß, in welchem alle diese Umgestaltungen zuverlässig berücksichtigt sind. Als ein solches durchaus praktisches Handbuch können wir allen Beschäftigten, so namentlich allen Lehrern, allen Kaufleuten, ja jedem aufmerksamen Zeitungsläser, die soeben in dritter umgearbeiteter Auflage erschienene „**Erdb-, Länder- u. Völkertunde**“ vom Hektor **Amelung** mit gutem Gewissen bestens empfehlen. Das sehr umfangreiche Buch giebt die sicherste Auskunft über die geographischen und geschichtlichen, die topographischen und sozialen Verhältnisse, über Natur und Industrie aller Länder, Staaten und Städte nach den neuesten Quellen und ist für den sehr geringen Preis von nur 1 Thaler in der **Buchhandlung von Oswald Wandel** in Hirschberg zu haben.

16849. Bei **Oswald Wandel**, Buchhandlung in Hirschberg, traf soeben ein:

Mustrirte Familien-Bibliothek

1. Band.

31 Druckbogen mit künstlerischen Illustrationen, nur 25 Sgr. Dieser Band enthält vollständig abgeschlossene Aufsätze von **Bernard von Gusek**, **Karl Birnbaum**, **G. Jaeger**, **Herrn Klenke**, **Karl Müller von Halle**, **Eduard Reich**, **Karl Rupp**, **Sachern Masoch** u. A. und entspricht fast ausnahmsweise dem practischen Zweck der Naturkunde, indem sie zur **Entfaltung der wichtigsten Zeit- und Lebensfragen** des Einzelnen, der Familie und des Staates verwerthet wird.

Ist auch in 5 Lieferungen à 5 Sgr. zu beziehen.

Leipzig. **Paul Kormann.**

Gichtkranke finden gründliche Hilfe in dem gediegenen Buche: **Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige schnellste Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus** durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten aller Kranken und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten herausgegeben. Für nur 1/4 rthl. in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Hirschberg **Rosenthal'sche Buchhandlung.** 13984.

16797. Bitte für das Armenhaus.

Wie schmerzlich, so richte ich auch in diesem Jahre die Bitte an edle Menschenfreunde, mich mit milden Gaben für die Bewohner des Armenhauses gütigst zum Weihnachtsfeste zu unterstützen. Herr Kaufmann **Schüttlich** wird wie bisher milde Gaben in Empfang nehmen. 16797.

Strauß,

3. 3. Administrator.

16862. Männer-Turnverein.

Dienstag den 14. Dezember, Abends 8 Uhr: Vierstimmiger Gesang. Zahlreicher Besuch wird erbeten.

16802. Ein **Schulamts-Candidat**, 31/2 Jahr im Amte, mit guten Zeugniß, versehen, sucht vom Oktober k. J. ab eine anderw. Stelluna. Gef. Anfr. werden erbeten unter **G. T. poste restante Löwenberg i. Schl.**

16813. Ein **Stellmachermeister** mit eigenem Handwerkszeug und guten Mitteln sucht zum 1. April 1870 ein Unterkommen auf einem Dominium oder einer Fabrik. Offerten werden unter **H. A. 60** an die Commission des Boten a. d. Riesengebirge zu **Goldberg** erbeten.

16741.

Weiden-Verkauf.

Die Weiden am **Bober** und am **Mühlgraben** zwischen der **Ruhbrücke** und dem **Jungfern-Steige** sollen in angemessenen Parzellen an die **Meistbietenden** verkauft werden.

Termin dazu steht

Sonnabend am 18. Dezember, Nachmittags

2 Uhr, bei der **Ruhbrücke**

an. Wir laden **Kauflustige** dazu ein.

Hirschberg, den 9. Dezember 1869.

Der Magistrat.

16765.

Auktion.

Am Freitag den 17. d. M., von früh 10 Uhr ab,

sollen im hiesigen **Armenhause** 1 **Kleiderschrank**, 2 **Kommoden**, diverse **Stühle**, **Bettstellen**, **Matrassen**, **Betten** und **Glaswaaren**, dgl. 2 **eiserne Öfen**, gegen gleich **baare** Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, 29. November 1869.

Der Magistrat.

16766.

Holz-Auktion.

Am Sonnabend den 18. Dezember c., von Vormittags 10 Uhr ab,

soll eine große Quantität **starker Haupteäbne**, welche theils auf dem **Bauhofe**, theils auf dem **Holzofe** in der **Hospital-Casse** hieselbst lagern, beögl. altes **Bau-** und **Nährholz**, gegen gleich **baare** Bezahlung an den **Meistbietenden** verkauft werden.

Die **Auktion** wird auf dem **Bauhofe** ihren Anfang nehmen, **Kauflustige** werden dazu eingeladen.

Hirschberg, den 29. November 1869.

Der Magistrat.

15280.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem **Ernst Thurm** gehörige **Gärtnerstelle** Nr. 5 zu **Rothenzschau** soll im Wege der **nothwendigen Subhastation**

am 14. Januar 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten **Subhastations-Richter** in unserem **Gerichtsgebäude**, **Parteien-Zimmer** Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem **Grundstücke** gehören **28^{10/100} Morgen** der **Grundsteuer** unterliegende **Ländereien** und ist dasselbe bei der **Grundsteuer** nach einem **Reinertrage** von **23 rthl. 12 Sgr. 7^{1/2} pf.**, bei der **Gebäudesteuer** nach einem **Nutzungswerthe** von **12 rthl.** veranlagt.

Der **Auszug** aus der **Steuerrolle**, der **neueste Hypothekenschein**, die **besonders gestellten Kaufsbedingungen**, etwaige **Ab-schätzungen** und andere das **Grundstück** betreffende **Nachweisungen** können in unserem **Bureau** l. während der **Amtsstunden** eingesehen werden.

Alle **Diejenigen**, welche **Eigenthum** oder **anderweitige**, zur **Wirksamkeit** gegen **Dritte** der **Eintragung** in das **Hypothekens-buch** bedürftende, aber **nicht eingetragene Realrechte** geltend zu machen haben, werden hiermit **aufgefordert**, dieselben zur **Vermeidung** der **Präklusion** spätestens im **Versteigerungstermine** anzumelden.

Das **Urtheil** über **Ertheilung** des **Zuschlages** wird

am 17. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 1,
von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.
Schmiedeberg, den 21. Oktober 1869.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

Muzel.

16121 **Nothwendiger Verkauf.**

Das der unverheh. Emma Eichler zu Görlitz gehörige
Grundstück Nr. 793 zu Hirschberg soll im Wege der nothwen-
digen Subhastation

am 10. Februar 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Ge-
richts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutz-
ungswerte von 85 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-
schein und andere das Grundstück betreffende Nachweisun-
gen können in unserem Bureau la während der Amtsstunden
eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur
Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-
buch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu
machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver-
meidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin
anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 14. Februar 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer, von dem unter-
zeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 23. November 1869

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Barth.

Bau- und Nutzholz-Verkauf.

Da der am 6. d. M. angesehene Termin zum Verkauf ei-
ner Partie Bau- und Nutzholz erfolglos abgelaufen ist, so soll
dafür mit einer auf dem Kihberge stehenden zweiten Partie
ein neuer Verkaufstermin

Freitag den 17. December c.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause,

hierfelbst, abgehalten werden. Lage und Kaufbedingungen sind
jederzeit bei uns einzusehen.

Lahn, den 10. December 1869.

16781. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Höheren Anordnungen zufolge haben wir zur Verbindung
der für das Jahr 1870 erforderlichen Schreibmaterialien, an
den Mindestfordernden, einen Termin auf

Dienstag den 21. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kreis-Gerichts-Secretair und Rendanten Herrn Al-
brecht an hiesiger Gerichtsstelle angelegt und laden Lieferungs-
lustige hierdurch ein.

Es werden ungefähr gebraucht:

10 Rieß Kanzlet, 28 Rieß Concept, 1 Kleß Pack, $\frac{3}{4}$ Rieß
Altkendel, 2 Buch Lösch- und 5 Buch buntes Etiquetten-
Papier, 12 Pfund Siegelack, 4 Pfund Mundlack, 1 Duzend
Vlei- und 1 Duzend Rothstifte, 9 Gros Stahlfedern, 2 Pfund
Federrosen, 24 Quart schwarze und 6 Flaschen rothe Dinte,
3 Pfund Bindfaden, 16 Meßen Streufand, 12 Pfund Lichte
und 120 Pfund Steinöl.

Bolsenbain, den 6. Dezember 1869.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Auktionen.

Donnerstag den 16. d. M., von früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab,
sollen in Auktions-Lokal, Ecke der Lang-
straße, eine große Partie verschiedene Bürsten, Klempnerwa-
ren, ein Rest ca. 5 Ctr. prima Schwedter Holl-Tabak,
30 Paar Kinder-Federschuhe, Rums und ungebrannter
Caffee, in 5 Pfd.-Losen, von 11 Uhr ab: Möbel, Bettstellen,
ein Schreibtisch, Schränke, Hausgeräthe, ein Schlitten;

Nachm. von 2 Uhr ab eine große Partie Da-
men-Garderobe,
Schnittwaaren, Damen-Müchel, Jacken, Flausche,
a 5 Ellen, Tücher, Dudsins zu Hosen und Röden z. zc. meist-
bietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

16835.

F. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

Holz-Auktionen = Bekanntmachung.

16642. Aus dem Großerzog. Oldemb. Forstrevier Modau
sollen auf der Bombjener Seite, ohnweit der Brettmühle, an
der Chaussee nachstehende Hölzer öffentlich versteigert werden
am 20. December d. J., von früh 9 Uhr ab,

32 Schock Zaunstängel,

110 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholzstöcke,

4 Laubholz-Langhaufen

Das Großerzog. Oldenburgische Ober-Inspektorat.
Bienenä.

16647.

Holz = Auktion.

Dienstag den 21. December c., Vormittag 10 Uhr, sollen
in herrschaftlichen Forst-Revier Bilgramsdorf

5 Stück Kloben,

5 Klafter Scheitholz,

5 $\frac{1}{2}$ Schock weiches Reifig und circa

48 " hartes Reifig

meistbietend verkauft werden.

Sammelpfad auf dem Langenberge.

Schulz, Förster.

16812. Im Revier Rückenwaldbau M. A. sollen

Freitag den 17. December c., früh 10 Uhr,

100 Klafter fiesern Scheitholz und

100 Klafter Knüppelholz

meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.
Zusammentritt im Jagd 3, bei Regen in der Scheitstee

zu Rückenwaldbau. **Das Rent.-Amt.**

Modau, den 12. December 1869.

Auktionen = Bekanntmachung.

16811. In dem Bauergrute Nr. 5 zu Weberau, Volsenbainer
Kr., werden am 27. Dezember, Vormittags 9 Uhr, Wagen,
Ackergeräthe und verschiedene andere Gegenstände gegen gleich
baare Zahlung verauktionirt werden.

16560. Eine neuerbaute **Schmiede** nebst Wohnung ist sofort
billig zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei

Karl W. ichelt in Alt-Schweib.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

16463. Eine Bäderei mit Kohlenofen ist in einer Gebirgs-
stadt Schlesiens zu verkaufen oder für den Preis von 30 Thl.
zu verpachten und kann zum Neujahr bezogen werden.

Näheres zu erfahren in der Exped. des Boten.

16126. Zu verkaufen oder auf ein Wirthshaus zu vertauschen:
Ein **Haus** in Saarau bei Königszell, im besten Bauzustande,
mit anstößendem Obst- und Gemüsegarten, besonders für einen
Professionisten, als: Fleischer zc., sich eignend. Das Nähere
auf portofreie Anfragen beim Eigenthümer: **E. Tänger.**

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

16809. Eine **Schmiedewerkstelle**, mit oder ohne Handwerkszeug, womöglich in Hirschberg oder Schweidnitz, oder deren Umgebung wönd zu kaufen oder pachten baldigst gesucht.
Karl Sobotta, Scarau bei Adnigszell.

16820. **Berspäteter Dank!**

Allen verehrten Gönnern und lieben Freunden von hier und auswärts, welche uns am 23. v. Mts., als am Tage unseres 50jährigen Ehe-Jubiläum, durch Darbringung herzlicher Glückwünsche und sehr ehrenwerther Geschenke, worunter besonders auch die von Ihrer Majestät der Königin-Wittve durch Vermittelung Sr. Hochwürden, des Herrn Pastor Mitsche, uns huldvoll geschenkte und überreichte Bibel gehört, hoch eifrig, überaus froh und bezaubert haben, bringen wir hiermit für solche kundgegebene Beweise von Wohlwollen, Freundschaft und Liebe unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank! Gott erhalte sie Alle noch recht lange, und sei ihnen ein reicher Vergelter!

Ober-Harpersdorf, den 7. Dezember 1869.
Borrmann, Gerichtsschola, nebst Fran.

Anzeigen vermitteltes Inhalts

Das Central-Bureau Omnibus

von **Otto Krause** in Hirschberg ist jederzeit in der Lage, für offen werdende Stellen aller Art — auch für Gefindebediente — tüchtige, zuverlässige Kräfte zuzweien zu können und erucht die geehrten Stellen-Vergeber, ihm eintretende Vacanzen freundlichst anzeigen zu wollen.

Brustkrankheit,

insbesondere **Asthma**, Engbrüstigkeit, Brust- und Magenschmerzen, heilt durch bewährte Mittel in seiner **Klinik** und brieflich: **Dr. Rosenfeld**, Berlin, Leipzigerstr. 111.

16768. **Sveckgewächse, Balggeschwülste, Grischbeutel** etc. beseitigt ohne Operation gefahrlos.
E. Mads, Sörlitz, Wellerstraße 16.

16859. **10 Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, welcher mir den bestialischen Menschen anzeigt, der meiner Hausthore in Warmbrunn die Augen ausgehoben hat, so daß ich dies Subject zur gerichtlichen Bestrafung bringen kann.

Major v. Frankenberg.

Zur Beachtung.

16630. Hiermit warne ich Jedermann, meinem Manne **Wilhelm Mättig** zu Laasna bei Seichau, da er außer Kondition, etwas zu bergen, indem ich nichts für ihn bezahle.

Frau **Johanne Mättig** geb. **Nerger**, Käsefabrikantin auf dem Dominium Ndr. Braunsitz bei Seichau

16804. **Geschäfts = Eröffnung.**

Den geehrten Herrschaften und Einwohnern von Marlkissa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich alshier, im Hause des Herrn Klempnermeister **Vorrmann**, als **Kupfer-Schmied** etablirt habe. Ich verspreche bei guter reeller Arbeit die billigsten Preise und halte mich zu Aufträgen jeder Art empfohlen.

V. Siebeneicher.

Marlkissa, im Dezember 1869.

Beachtenswerth für junge Damen.

Ein junger Kaufmann, Hausbesitzer in einer größeren böhmischen Provinzialstadt, mit einem jährlichen Einkommen von fl. 2000 — fl. 3000, wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins im Alter von 16—21 Jahren, kebuse Verehelichung, zu machen. Entsprechendes baares Vermögen ist wünschenswerth.

Geneigte Anträge mit Anschluß der Photographie werden unter der Chiffre **H. L. V. No. 999**, poste restante Trautenau, bei Wahrung der strengsten Discretion, entgegen genommen.
16561.

Gänzliche Beseitigung des Uebels für tie eines Auges beraubten Personen, mit Hilfe des neuen künstlichen Auges (symmetrisches genannt), von **H. Boissonneau père**, 7, rue de Monceau, in Paris. 16796.

Eine doppelte innere Biegung vervollkommenet seine Bewegungen und verleiht ihm einen der Natur täuschend ähnlichen Ausdruck. In Folge dessen hat die General-Direction seinen Gebrauch in den Pariser Epitälern angeordnet. Die **alten Modelle** sind durch ihren fremdartigen Anblick, ihre Unreinlichkeit und Unwacdmäßigkeit als gänzlich unbrauchbar zu betrachten. Herr **Boissonneau** wird zu treffen sein in:
Breslau (Weißer Adler), am 29. und 30. Dezember.

16789. **Wohnungs-Veränderung.**

Um Irrthum zu vermeiden, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ganz ergebenst an, daß ich von heute ab im **Vorderhause** des Conditor Herrn **Wabnitz**, zwei Stiegen hoch, wohne.
Hochachtungsvoll

Gustav Nöttcher, Schuhmacher-Meister.
Hirschberg, Butterlaube Nr. 37.

16822. **Agenten-Gesuch.**
Agenten von **Versicherungs-Anstalten**, welche noch eine Agentur für eine **andere Branche** übernehmen können, wollen ihre Adressen unter **W. L. 909** an die Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein & Vogler** in Berlin einsenden.

Wilhelm Greth,

Schneider-Meister zu Ober-Schmiedeberg, empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Herrenkleider** und sichert bei nur guter und geschmackvoller Arbeit die solidesten Preise.

Gleichzeitig bemerke ich auch, daß bei mir stets eine Auswahl der neuesten und modernsten Stoffe zur Ansicht bereit liegen, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen meiner geehrten Kunden zu genügen.
16827.

16-77. Die **Leih-Bibliothek** von **Otto Krause**, Hirtenstraße Nr. 16, ist eröffnet.

16840. Auf die Annonce des Boten in voriger Nummer, Nr. 16545, wegen Schuldenmachen auf meinem Mann, den Schuhmachermeister **Engé** in Reibnitz, erwidere ich hiermit, daß mich derselbe erst bezahlen möchte und sich bessere Rathgeber verschaffe, die ihn auf bessere Wege bringen möchten, statt ihn noch mehr zu verleiten.

Wilhelmine Engé, geb. Rüdter.

16807. **Zehn Thaler Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, der mir das schlechte Subject, welches das Gericht verbreitet, meine Frau habe am 6. September das Haus zu Glebten angezündet, so anzeigt, daß ich es zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann.

H. Burtus, Schuhmachermeister, zu Friedeberg a. O.

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelooste Kapitalien realisirt wie bisher

Abraham Schlesinger.

Hirschberg und Berlin.

16863.

16833. Einem geehrten Publikum erlaube mir hierdurch meine lithographische Anstalt zur Aufertigung aller in dies Fach eingreifenden Arbeiten, als: Visitenkarten, Rechnungen mit und ohne Firma, Geschäftskarten, Wechsel, Quittungen, Anweisungen, Etiquetts zc., zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Gleichzeitig empfehle meine **Converts** zu Fabrikpreisen.

Hirschberg, im Dezember 1869.

E. Siegemund, Hirtenstrasse Nr. 8.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Statutenmäßiges Grund-Kapital 2,000,000 Thlr.
1,000,000 Thlr. als erste Emission.

Die Gesellschaft hat mir ihre Agentur für Hirschberg und Umgegend übertragen. Sie versichert bewegliche Gegenstände aller Art, als: Mobilien, Waaren, Geräte, Früchte, Vieh zc., sowie Gebäude, unter liberalen Bedingungen und zu festen Prämien gegen Feuerschaden und Blitzschlag.

Hirschberg, den 11. Dezember 1869.

Louis Scheer.

16694. Als passendes Weihnachts-Geschenk ist jedem Familienvater der Beitritt zu einer Lebens-Versicherung zu empfehlen. **Aufnahme kostenfrei, Prämien billig!** Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder Auskunft erklärt sich bereitwilligst:

G. Jankowitz in Greiffenberg,
Haupt-Agent der Potsdamer Lebensversicherungs-Gesellschaft.

L. Neubaur,

pract. Zahnkünstler aus Warmbrunn.

In Hirschberg zu consultiren jeden **Donnerstag** in **Liz's Hotel** „zum weißen Ross“.

15664.

Verkaufs-Anzeigen.

Eine **Brauerei mit Gastwirthschaft**, in der Vorstadt einer Kreis- und Garnisonstadt Mittelschlesiens, mit circa 5 Morgen Acker 1. Klasse, großem Gesellschaftsgarten mit Anlagen und Regelbahn, neuem großen Eiskeller, schönem großen Wohnhause mit Lausaal, vielen und guten Kellern, ganz neuem Brauhause, mit vollständigem Inventar, den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, sämtliche Gebäude massiv und in sehr gutem Baustande, ist bei einer Anzahlung von 5- bis 6000 Thlr. zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer, Erbschaftsbesitzer C. Zimmermann in Bantau, Post Wansfen. 16792.

16786. Umzugshalber bin ich Willens, meine **Gärtnerstelle** zu Quirl, mit 24 Morgen Acker und Wiesen, sofort zu verkaufen. **Ernst Köfel.**

16468. Veränderungs halber verkaufe ich unter soliden Bedingungen meine **Gartenparzelle**, eines der schönsten Bauplätze in Striegau, 48 Fuß breit und 125 Fuß lang, dicht an der Jauer'schen Strasse, schrägüber der evangelischen Kirche gelegen. Kauflustige wollen sich ohne Einmischung eines Dritten direkt an Unterzeichneten wenden.

A. Numpe, Photograph.

16708.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein ganz neu erbautes zweistöckiges massives Haus, welches einige 70 Fuß lang, in einem verkehrreichen Dorfe und in der Nähe eines Bahnhofs, zu verkaufen oder auf ein belebtes Wirthshaus zu vertauschen; dazu gehören 7 Morgen sehr gute Wiesen und 7 Morgen gutes Land, nahe gelegen. Die Lage eignet sich für jedes Geschäft, indem das Haus in der Mitte des Dorfes und an der Straße gelegen ist. Der Preis, wenn 1 Morgen Wiese dabei bleibt, ist 2600 rthl., mit sämtlichen Aedern und Wiesen 4000 rthl. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Näheres erteilt **C. G. Eckardt** in Waldbau D.-L.

Wichtig für Kapitalisten!!

Fünf Steinkohlengruben

im Bergwerks-Revier Oberschlesiens, welche an einer sehr renommirten Grube grenzen, sind zu verkaufen. Näheres durch

H. Cobu in Lauban.

16707.

16785. Das Haus Nr. 123 in Nieder-Reibnitz ist zu vermieten und bald zu beziehen.

16571. Ein in der besten Lage hiesiger Stadt belegenes durchweg vollständig massiv gebautes, sowie bequem eingerichtetes und sich zu jedem Geschäft eignendes Haus, mit geräumigem Hofraum und Hinterhaus, ist unter soliden Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Neelle Selbstkäufer erfahren Näheres bei der

verm. **B. Sch.** r f, Lauban, Brüderstr. 161.

Ein flottes Destillations- und Cigarren-Geschäft, incl. Ausschank, ist in einer der belebtesten Straßen von Görlitz mit sämtlichen Waarenbeständen gegen Cassé oder pupillarische Sicherheit zu verkaufen. Offerten werden unter **A. S. Nr. 17** poste restante Görlitz franco erbeten. 16703.

16815. Ein gußeiserner Ofen und zwei moderne Tafelschlitten mit Reibpeden sind billig zu verkaufen Tuchlaube 8.

Für Knaben

empfehle Schastkieseln von Rindsleder in allen Größen zu sehr billigen Preisen.

G. Pitsch, Hirschberg, Bahnhofstr. 82.

16860. Schuhwaaren-Lager.

Zum Verkauf.

haben ein Paar franz. Mühlsteine, 4 Fuß 2 Zoll lang, in noch ganz gutem Zustande, zum Gebrauch für Jedermann, bei **A. Simon** in Ober-Alt-Reichenau.

16828.

Paraffin=Lichte,

gelbe 4 3/4 Sgr., weiße 5 Sgr. pro Pack, empfiehlt **Albert Plaschke.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt bestens schöne, frische **Basen**, gepickt auch ungepickt, festes **Nehtwid**, sowie auch gut gemästete **Gänse**;

Die Wildprethandlung von **A. Berndt**, an den Brücken. 16853.

Neue rheinische Wallnüsse

verkauft im Ganzen zu sehr billigem Preise

F. A. Reimann.

16865.

Franz. und rheinische Wallnüsse

empfangt wieder und empfiehlt billigst

Gustav Scholz.

16864.

2763.

Zahnschmerzen

für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angestekt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verfitet oder plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser.**

E. Mück. k ä d t,

Berlin, Prinzenstraße Nr. 37.

Zu haben à Fl. 5 Sgr. bei **A. Edom** in Hirschberg,

J. C. H. Eschrich in Löwenberg und

Eduard Neumann in Greiffenberg.

16154.

Haaröle, sehr wohlriechend,

per Zolllfund 10 Sgr., roth und gelbe Waare, per Duzend Flaschen, extra groß, Inhalt 2 Loth, nur 9 Sgr., versendet gegen Probe und Nachnahme **B. Bläsche** in Striegau.

16539.

Die „Clara-Hütte“

in Sunnersdorf bei Hirschberg empfiehlt ihr Lager

feiner Thonwaaren,

bestehend aus: Basen, Streichzeugen, Tabakasten, Cigarrenhaltern, Briefbeschwerern, Körbchen zc., als

billige Weihnachtsgeschenke.

Verkauf von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmitt.

16693. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein best assortirtes

Cigarren-Lager

in geeignetster Verpackung einer gütigen Beachtung.

Achtungsvoll

G. Jankowitz in Greiffenberg.

Weiß- u. buntleinene Taschentücher in großer Auswahl, empfiehlt billigst (16672.)

August Schmidt, Langstraße.

Als sehr passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir: 16837.

Chatullen mit und ohne Einrichtung,
Cigarren-Kasten,
Handschuh- und Arbeits-Kasten,
Garderoben- und Handtuchhalter,
Uhr- und Cigarren-Ständer,
von den verschiedensten Holzarten,
sowie diverse antique geschnitzte Ge-
genstände in größter und geschmack-
vollster Auswahl zu billigsten Preisen.

Wwe. Pollack & Sohn.

16854. **Presshesen** bei **R. Wehrsig**,
Schild. Str.

16856. Für Stellmacher sind **Wirkenstangen** zu verkaufen
im weiten Gute bei Hirschberg.

Neuer Beweis

über die Vorzüglichkeit des
Dr. med. **Hoffmann's**

weißen Kräuter = Brust = Syrup.

Seit längerer Zeit litt mein Sohn an einem an-
greifenden Husten und Heiserkeit. Auf Em-
pfehlung ein. s. Freundes kaufte ich bei Hrn. **Albert**
Plaschke hier eine halbe Flasche von dem

Dr. med. **Hoffmann's**chen

weißen Kräuter = Brust = Syrup

und ist mein Sohn durch den Gebrauch desselben
sein lästiges Uebel gänzlich los.

Ich veröffentliche dies gern, um ähnlich Lei-
dende darauf aufmerksam zu machen. 16829.

Hirschberg in Schl., im December 1869.

Friedrich Seydler, Buchhalter.

Für **Volkenhain** hält Lager **Herrn. Schön**,

" **Fauer** " " **Ludw. Kosche**,

in Flaschen a 1 rtl., 15 sgr. und 7 1/2 sgr.

16799. Ein- und zweispännige **Spazierwagen** stehen fort-
während zum Verkauf im Gasthose „zum Schwan“ zu Lan-
deshut in Schles.

Presshese,

Rhein. Wallnüsse,

Rhein-Wein, a Fl. 10 sgr., für 3 rtl. 10 Glasch.,

Roth-Wein und Ungar-Wein,

Muscat lunel und fein Champagner,

feinsten alten frau. Cognac,

" " Arac de Goa,

" " Arac de Batavia,

" " Jamaica-Rum,

Punsch = Essenzen von J. A. Koeder,

feinste Perl- und Pecco-Thee's,

schönste Rosinen und Mandeln,

feinste Farine und Raffinade,

" Menado-, Perl- und Gold-Java-Coffee's,

roh und gebrannt,

Lager guter abgelagerter Cigarren,

beste Rauchtabake,

Stearin-, Paraffin- und Apollokerzen, 16808.

bunte Weihnachtslichte,

Pennsylv. Petroleum und raff. Rüböl,

feinste Toiletten-Seifen und Dese,

Zündrequisiten, Pulver und Schroot,

empfiehlt billigt **Joseph Gebauer**

Warmbrunn. im „weißen Adler.“

16679. **Zwei** Böhmishe Kragauer Drehorgeln, jede mit
4 Registern (Trompete inbegriffen) und 11 Stia versehen, stehen
zum Verkauf, a 20 und 25 rtl., beim

Mechanikus **Milte** in Schmiedeberg.

Dieselben sind ohne Fehler und gut gehalten.

16673. **Grün gefärbten Drill**,

7/8 breit, zu Schürzen, empfiehlt

August Schmidt, Langstraße.

Schleswig = Holstein'sche Landes = Industrie = Lotterie.

Ziehung der 2. Klasse den 5. Januar 1870.

Erneuerungsloose a 15 Sgr.,

Kaufloose a 22 1/2 "

verkauft und versendet

[16634]

G. S. Blasius in Schönau.

Der Ausverkauf

von 16847.

Schnittwaaren, Mänteln u. Jacken
wird fortgesetzt:

Im goldenen Löwen, 1 Treppe hoch.

Kohle'sches Fleckwasser, das Beste,
 16774. **flüssiger Leim**
 ist wieder da und empfiehlt **Robert Friebe.**

Küsten-Seringe das Scheel 10 Sgr.,
Große Berger Seringe, dto. 1 Thlr.,
 in ganzen Tonnen billiger, 16752.
 empfiehlt **A. P. Menzel.**

*****0*****
Boschlic's in großer und ge-
 schmackvoller Auswahl empfiehlt bil-
 ligst **Helene Kleemann.**
 *****16825*****

16622. **Bekanntmachung.**
 Zum Verkauf steht wegen Mangel an Raum eine noch neue,
 sehr vortheilhaft gebaute engl. **Drehrolle**, dieselbe ist durch
 Sträfte eines Kindes in Thätigkeit zu setzen; die Wäsche wird
 ausgezeichnet schön. Nähere Auskunft ertheilt
Wilhelm Firl im Langenhaufe.

16866. **Weißer und decorirte Porzellan-Geschirre** verkauft zu den
 billigsten Preisen:
F. A. Reimann.

Wein bedeutendes Lager
Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-, Ungar- u. Spanischer Weine

bietet Kennern die reichste Auswahl zum bevorstehenden Feste. Vorzüglich schön und ausgezeichnet
 durch Milde, Eleganz und Bouquet sind die **1864er Medocs**, von welchem besonders empfehle:
 Ungar-Weine, ältere Jahrgänge.

	fl.	Sgr.
Medoc St. Emilion	10.	10.
Medoc St. Julien	12.	12.
Chât. Margeaux	12 1/2.	12 1/2.
Chât. Calon	15.	15.
Pontet Canet	18.	18.
Chât. d'Aux	20.	20.
Chât. Beycheville	22 1/2.	22 1/2.
Chât. Leoville	1.	1.
Chât. Lafitte etc.	1.	10.

1865er Rhein- und Mosel-Weine.

	fl.	Sgr.
Laubenheimer	10.	10.
Deidesheimer	12 1/2.	12 1/2.
Erbacher und Niersteiner	15.	15.
Rüdesheimer	18.	18.
Rauenthaler	20.	20.
Hochheimer	22 1/2.	22 1/2.
Marcobrunner	25.	25.
Marcobrunner Auslese	1.	15.
Pisporter, Zeltinger und Moselblüm- chen etc.	7 1/2 sgr.	10 sgr. bis 15 sgr.

Thee
 in den besten Qualitäten, als:

Pecco No. 1, allerfeinste Blütenwaare,
 2, fein mit weißen Spitzen,
 3, gut geblümt u. aromatisch,
Pecco-Congo, schwarz, fein und kräftig,
Perl-Thee Nr. 1, groß gerollt u. extrafein,
 2, gut gepert u. feinschm.
 3, fein u. gut im Geschmack.
Souchong, kräftig und wohlgeschmeckend,
 ferner **Vanille**

Auf Wunsch werden sämtliche
 Sorten in geschmackvoller dinnlicher
 Speckbüchsen verpackt.

in allerfeinsten crystallirter Waare empfiehlt billigst
 15781. **Hermann Günther.**
 16855. **Gutes Weizenmehl** empfiehlt
 R. Wehrsig, Schild. Str.

	fl.	Sgr.
Herber Ober-Ungar	15.	15.
feiner gezebrter Ober-Ungar	20.	20.
milder Ober-Ungar	22 1/2.	22 1/2.
süßer Ober-Ungar	25.	25.
ff Tokayer Ausbruch etc.	1.	15.

Spanische und andere Weine.

	fl.	Sgr.
Burgunder Romanée und Volnay	1.	5.
extra alter f. Portwein	25.	25.
Teneriffa u. Cap Madeira von	15-20	sgr.
Dry Madeira	1.	1.
Old Sherry	1.	1.
alter Malaga	17 1/2.	17 1/2.
Muscät Lumel von	8-20	sgr.

Champagner in diversen Marken.
 Ferner empfehle:
 Arac de Goa und Batavia,
 f. alten Jamaica-Rum, [16852]
 Franzbranntwein,
 ff Cognac u. s. w.

Louis Schultz, Weinhandlung, Markt Nr. 18.

Louis Schultz,

Markt No. 18,

empfehl:

- Astrachaner Caviar,
- Sardines à l'huile,
- Elbinger Neunaugen, im Schock billiger,
- Brabanter Sardellen, 1866er,
- Hummern, eingelegt,
- Gothaer Cervelatwurst,
- Jenaer Trüffelleberwurst,
- Frankfurter (a. M.) Knackwürstchen,
- Pommersche Gänsebrüste,
- Westphälischen Blaseschinken,
- ächten Emmenthaler Schweizer Käse,
- = Parmesan = do.
- = Neuschateller do.
- = Olmüher do.
- = Limburger do.
- neue Meßsinaer Apfelsinen,
- do. do. Citronen.
- Astrachaner Zuckerschooten,
- neue Kranz-Feigen,
- do. Alexandrin-Datteln,
- do. Malaga-Trauben-Rosinen,
- Genueser Citronat,
- Teltower Rübchen,
- neue rheinische Wallnüsse,
- als auch **englische Biscuits**
- zu Thee, Wein &c.

16851

16831. Neue Rosinen, groß und schön; Sultan-Rosinen, Corinthen, Citronat, Mandeln, süß und bitter; **Bohn**, blau und weiß, gut getrocknet und sehr süß, **Wallnüsse**, rhein. und ungar.; **Zucker**, Raffinade und Melis, hart und gemahlen, sehr schön; **Coffee's**, Mocca, Menado, Ceylon, Java, Domingo &c., täglich frisch gebrannt; **Thee's**, Pecco-Blüthen, Souchong, Perl-Thee, Congo; Rum, Jamaika, alten ächten Arac de Batavia und de Goa; Vanille; **Chocoladen** in allen Sorten, Apfelsinen und Citronen, Haselnüsse, Datteln und Feigen, sowie sämtliche f. **Gewürze**, **Christbaum-Confecturen**, Früchte und Blumen, Crème Bralinee's, Liqueur- und Chokol.-Desserts, Bonbornieren; div. Marzipan-Gegenstände: Ringe, Kronen, Kränze, Vögel u. sonstige Figuren &c. &c. empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in nur **schöner und ächter Waare** zu den **billigsten Preisen**.

Gustav Scheinert in Jauer,
Ring und Klosterstraßen-Ecke.

16810. Veränderungs- und Kränklichkeitshalber bin ich willens, mehrere **Handwerkszeug** zu verkaufen.
Jauer. Pöhl, Schlosserstr.

16776. Ein **Glaschränkchen**, eine große **Puppenwiege** mit Matraze, ein **Schreibpult** verkauft wegen Mangel an **Platz**
Agnes Spehr.

Cigarren

dürften als Festgeschenke für Herren entschieden erwünscht sein, weshalb ich nicht verfehlen wollte, mein enorm reich ausgestattetes, wirklich großartiges

Lager alter gelagerter und feiner Cigarren

in eleganten Packungen und allen nur möglichen Preislagen, nebst einer Auswahl

acht Wiener Meerschaumspitzen

einer gütigen Beachtung angelegentlichst empfohlen zu halten.

Mit einem höchst bescheidenen Nutzen arbeitend, gedenke ich, dem mir bisher so überaus zu Theil gewordenen Vertrauen auch für die Zukunft Rechnung zu tragen.

Hirschberg, im Dezember 1869.

Edmund Bärwaldt.

Schildauerstraße 87 und Kornlaube 50.

P. S. Sendungen nach außerhald werden mit umgehender Post ausgeführt, Nichtconvenirendes auch nach dem Feste jederzeit gern umgetauscht. 16861.

16415.

Rüchlichstes Weihnachts-Geschenk!

Beste Näh-Maschinen ohne Reclame.

Bahnhofstraße 69.

H. Duttenhofer.

Burgthor, Ecke der lichten Burgstraße.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltig ausgestattetes Lager der neuesten Erscheinungen, insbesondere Petroleum-Lampen, in Marmor, Marmor, Serpentin, Bronze und feinstem Eisenguß, höchst geschmackvoll, unter Garantie des guten Brennens; um mein großes Lager, namentlich in besseren Lampen, vor dem Feste und Lokalveränderungshalber etwas zu reduciren, habe ich die Preise derselben äußerst billig gestellt.

16824.

H. Liebig, Klempnermeister.

Alle Arten Oellampen werden für Petroleum schnellstens umgeändert. Auswärtige Aufträge werden bestens besorgt.

Desgleichen empfehle noch Lampenglocken, Schirme, Riegeln, Tulpen, Cylinder, neueste Lichtteller, Dochte, best raff. amerikan. Petroleum in bekannter Güte, bei Entnahme von mindestens 5 Pfd. billiger. D. D.



16596.

Cigarren-Offerte.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir mein Cigarren-Lager in großer Auswahl und vorzüglichen Marken bestens zu empfehlen. Auch in billigeren Sorten bin ich durch größere und frühere Abschlässe im Stande, außerordentlich schöne Fabrikate empfehlen zu können.

Gustav Scheinert in Jauer,

Ring und Kloster-Straßen-Ecke.

Mein gut sortirtes **Wäsche-Lager** bietet eine schöne Auswahl passender Weihnachtsgeschenke, als Oberhemden und einfache Hemden, Kragen, Manschetten-Einsätze, Flanellhemden, Jacken, Beinkleider und Strumpfwaren, Handschuhe, Shawls, Gravatten, Schlipse, Chemisets, Damen-, Kinder-Wäsche u. Negligée-Artikel, Stickereien, Weißwaren, Garnituren, Schürzen, Unterröcke, Crinolinen, Corsets und Morgenhauben. 16484.

Sämmtliche Negligée-Stoffe, Flanelle und Barchende.
Bestellungen nach Maas und Probe werden bestens ausgeführt. Proben nach auswärts gern gesendet.
Theodor Lürer, Hirschberg, Bahnhof-Strasse 69.

Für Herren

empfehle ich wegen **Räumung** dieser Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Reisedecken, Plaids, Unterbeinkleider, Camisols, Oberhemden, Einsätze, Kragen, Hals- und Taschentücher, Shawls, Cachenez, Westenstoffe in Viquee, Wolle, Seide, Sammet &c. &c. in reichhaltigster Auswahl.

Emanuel Stroheim, [16421]

äußere Schildauer Strasse, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

Um mit meinem großen Lager von **Düffel-Paletots, Jaquetts, Jacken und Kindermänteln**

bis zum Feste zu räumen, verkaufe ich dieselben zu auffallend billigen Preisen. 16129.

Joseph Engel in Warmbrunn.

157ste Frankfurter Stadt-Lotterie.

Hauptgewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 &c.

Zur bevorstehenden, am 29. December d. J. stattfindenden Ziehung können Originallosse zum plangemäßen Preise von fl. 20 oder Thlr. 11. 13 Sgr., halbe zu Thlr. 5. 22 Sgr. und Viertel zu Thlr. 2. 26 Sgr. vom Unterzeichneten direkt bezogen werden. [16816]

Pläne und Listen gratis.

D. Adolph Zunz.

von der Stadt-Lotterie-Direktion bestellter Uebernehmer zu Frankfurt a. Main.

16485. Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich billigt:
 Taschentücher aller Art, Tischgedecke, sowie einzelne Tischtücher und
 Servietten, Theeservietten, Wischtücher, Gläsertücher, Mangeltücher
 und Handtücher jeder Größe, Bettdecken, Steppdecken und Reisedecken
 in großer Auswahl.

Theodor Lüer, Leinen- & Tischzeughdlg., Hirschberg, Bahnhofstr. 69.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

moderner Waaren zu auffallend billigen Preisen, großartige Auswahl in
 Kleiderstoffen, Shawls und Tüchern, Bett- und Tischdecken, Damen-
 Mänteln, Jaquettes, Jacken und Kinder-Garderobe, Züchen- und
 Inlet-Leinen, Negligé-Stoffe zc. zc.

Mehrere Dugend fertige und abgepaßte Unterröcke bedeutend unter
 dem Kostenpreise.

Emanuel Stroheim,

16083.

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Zielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

16836. Mein Lager ächt importirter Savanna-Cigarren,
 sowie Bremer und Hamburger Fabrikate, in wirklich ab-
 gelagerten, anerkannt guten Qualitäten, in modernsten
 Facons und zu den billigsten Preisen, empfehle ich zum bevor-
 stehenden Weihnachtsfeste.

Briefliche Aufträge werden stets
 auf's Schnellste und franco
 ausgeführt!

Hermann Günther. Hirschberg,
 Bahnhofstraße Nr. 73.

Gänzlicher Ausverkauf.

Den Rest meiner Waarenbestände in Schnitt-Waaren,
 Wolle, Bänder, Spitzen, Blumen, Besätze und Knöpfe ver-
 kaufe ich, um damit gänzlich zu räumen, zu jedem Preise.

Schönan, den 10. Dezember 1869.

p. **Henriette Sendel.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. —
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. \mathcal{L} . Topf. $\frac{1}{2}$ engl. \mathcal{L} . Topf. $\frac{1}{4}$ engl. \mathcal{L} . Topf. $\frac{1}{8}$ engl. \mathcal{L} . Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

W A R N U N G.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTES** nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE**, befindet sich auf **ALLEN** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **BÜRGERSCHAFT** für die **REINHETT, AECHTHEIT** und **GÜTE** des **LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACT**.

Nur wenn der Käufer auf **DIESE** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **AECHTE LIEBIG'SCHE FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

11722.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in **beiden Apotheken**, Langstrasse und Schildauer Strasse, bei **A. Edom** und in der Drogenhandlung von **A. P. Menzel**.

Teppiche, Gardinen, Möbel- und Portieren-Stoffe
in großer und geschmackvoller Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen
Emanuel Stroheim, [16422]
äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Zielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

16588.

Robert Feige's Pfefferkücherei,

Langstraße Nr. 151,

empfehlen dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Feste ihr Lager feiner und ordinaierer Honig- und Zuckerkuchen, Confituren und Wachswaaren der gütigen Beachtung.

Die seit langer als fünfzehn Jahren gegen Gicht und Rheumatismus unübertrefflich bewährte

Lairitz'sche Waldwoll-Watte, das **Oel**, sowie die **Waldwoll-Unterkleider, Flanell, Strickgarn, Sohlen** u. s. w.

sind nebst genauer Gebrauchsanweisung nur allein acht zu haben bei

14782

W. Rössler in Greiffenberg, Aug. Kornatzky in Goldberg, C. F. L. Hain in Löwenberg.



Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth,

Colonialwaaren-, Wein-, Delicatessen-, Tabak- & Cigarren-Handlung,

empfehl't billigst:

Südfrüchte und Delicatessen. Fisch- und Fleisch-Waaren.

Rebig's Fleisch-Extract, irischen großkörnigen Astrachaner Caviar, auch in kleinen Tönnchen, zu Festgeschenken, Sardines a l'huile von Ph. & C., schwerste Packung, Alal, marinirt, geräuchert, Seringe, schottische, crown und Fullbrand, fein im Geschmack, Kaufmanns-Zettleringe, beide Sorten geräuchert und pikant marinirt, Schlinger Neunaugen, im Schock, faß bedeutend billiger, Heiler Sprotten, Speckbüchlinge, zeitweise, aber immer frisch, Lachs, geräuchert, marinirt, Brabanter Sardellen, 1864 er und 1868 er, **Hummer-Salat,** russische Sardinen, nordische Kräuter-Anchovis, Schottinnen, in Fässchen bedeutend billiger, **Braunsch. Gerbelatwurst,** Pommerische Gänsebrüste, mit und ohne Knochen, Pommerische Gänsekeulchen, Gänseleberwurst, Gänsefchmalz.

Käse.

Achten Emmenth. Schweizerkäse, Schweizer Kräuterkäse, Holländischen Käse, Parmesan-Käse, Neuschatteler Käse, Limburger, Harzer, fetten Sahnekäse.

Thee's.

Becco-Blüthen, extrafein, in Original-Päckchen, passend für Weihnachtspräsente. Becco-Blüthen, fein. Souphong-Thee. Imperial-Thee. Berl-Thee.

Mehlwaaren.

Maccaroni's, ächte Neapolitan.

Maccaroni's, Wiener. Facon-Rudeln. Faden-Rudeln. Orles, Wiener, fein gedörrt. Graupen in allen Nummern, einfach und doppelt geschliffen. Sago, ächter Tapioca. Kartoffelmehl.

Früchte.

Neue Messinaer Citronen. do. Apfelsinen. Genueser Citronat. Carobbe. Maroccaner Datteln. Kranz-Feigen. Sultan-Feigen. Traubentrosinen sur Choix. Schaalmandeln à la princ. Puglieser Mandeln, süß und bitter. Sultan-Rosinen. **Cleme-Rosinen** (sehr schön zum Backen). Corinthen. **Prüneln**, italienisch. **Maronen**, do. Lambertsrüsse } sehr wohl- rh. **Walnüsse** } schmeckend. **Teltower Dauerrübschen.** **Astrach. Zuckerschooten.** **französische Catharinen-Pflaumen.** **türkische Tafelpflaumen.**

Eingelegte und getrocknete Früchte.

Magdeb. saure Gurken, vorzüglich im Geschmack. do. Pfeffergurken, im Geschmack. do. Sauerkohl, im Geschmack. Capern nonpareilles. Englische Mixed Pickles. Eingelegte Champignons. Candirten Calmus. Eingelegten Ingber. Getrocknete Mordeln. do. Trüffel. Eingelegte **Deidesheimer Früchte**, als: Melonen. Pflaumen. Glasirten Pfirsiche. schw. Kirschen. Himbeeren. Erdbeeren. Johannisbeeren. Ananas-Erd-Prüfosen. beeren. Orangen, gelb. Stachelbeeren. und grün. Blanchen. Ananas. **Gelees:** Quitten-Gelee. Johannisbeer-Gelee.

Apfel-Gelee. Himbeer-Gelee.

Diverse.

Düsseldorfer Sens. Holländischen do. Naturell- do. Pariser Gelatine, weiß und roth f. lange Bourbon-Vanille. f. Zava-Canehl. f. Cassia lignea.

Spirituosen.

Achte französische Liqueure: Crème de Gingembre. - Cacao. - Mocca. - Menthe. - double Curaceau.

Achten Maraschino di Zara. Arac de Goa, sehr alt - de Batavia, gelagert und fein schmeckend. Jamaica-Rum, französ. Cognac, schmeckend.

Punsch-Essenzen

von Joh. Ad. Roeder. Jamaica-Rum Punsch. Arac de Goa Punsch. Schlimmer-Punsch. Victoria-Punsch. Glühwein-Essenz.

Weine.

Champagner. Unger, herb und süß. Portwein. Dry Madeira. Bordeaux-Weine. Rhein-Weine. Mosel-Weine. Grünberger Bowlen-Weine.

Coffee's.

f. Perl-Mocca-Coffee, roh und gebrannt. = Menado: = und war letzteren täglich frisch. = Java: = = Ceylon: = = Laguayra: = = Rio: = = Campinos: = = Domingo: =

Chocoladen

eigener Fabrik, in bekannter reiner Masse, vorzüglich von Geschmack, als: Vanillen-Chocolade, Gewürz-, Gesundheits-, Cacaothee, Cacaomasse, Chocoladenmehl.

Petroleum,

wirklich ächtes pennsylvanisches, einzeln und in Fässern billigst.

Lichte.

Wiener Apollokerzen, 1 Pfd. 3 Loth, 4er, 5er, 6er u. 8er, Paraffinkerzen, 30 Loth, Paraffin- und Stearinkerzen, in allen gängigen Qualitäten und Packungen billigst.

Seifen.

Feinste ganz ausgetrocknete Stettiner Hausseife, gut getrocknete Talgseife, Seife, diverse Toilettenseifen, schwarze Stegseife, grüne Seife, Schwegler. im Ganzen lobnenden Rabatt.

Tabake und Cigarren.

Türkischen in Blasen, Smyrna, Schag, alter wurmförmiger Varietas in Rollen und Blättern, geschnittenen Varinas, Holländer, loose, Portorico, ächt, deutsch, Cuba-Canaster, Brunt-Rippen-Tabak, Schwedter Tabak, stark u. schwach gerollt, sammtliche Tabake und Cigarren sind aus den renomirtesten Fabriken und haben ein altes Lager.

Cigarren,

importirte, pro mille Hamburger, von 6 bis Bremer, 40 Thlr.,

Zuckern.

Extrakt. Potsd. Raffinade, Stettiner, ff. Melis, f. ord. Melis, f. gemahlene Raffinade, Melis, Staubzucker, Farin weiß, gelb, braun, Candis weiß, braun, im Ganzen lobnenden Rabatt.

Mein reichhaltiges Lager von:

Schreib-, Post- und Zeichnen-Papieren,
Schreib- und Zeichnen-Materialien,
Conto- und Notiz-Büchern,
bunten und schwarzen Dinten,
schwarzen und bunten Bilderbüchern,
Tabaken und Cigarren

halte ich auch dieses Jahr zu nützlichen Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen.

16513.

C. Weinmann.

16841. Ein eiserner Kochofen, eine Bettstelle und eine Partie gebedelter Flachs ist zu verkaufen äußere Langstraße Nr. 21, 1 Stiege.

16838.

Verkaufs-Anzeige.

Die Jahrgänge 1818 bis 1868 des Boten a. d. R. G. sind zu verkaufen. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.



Der Breslauer Getreide-Kümmel

ist ein feiner, doch kräftiger Liqueur, der an Wohlgeschmack den vielgerühmten „Silfa“ bei weitem übertrifft.

Wer nur einmal denselben in Gebrauch genommen, wird stets ein Verehrer desselben bleiben.

— **Probiren — geht über studiren! —**

Original-Flaschen à 10 Sgr.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einwendung oder Postnachnahme des Betrages prompt effectuirt.

Commanditeure erhalten Rabatt.

J. P. Karnasch, Breslau,

16444.

Inhaber der ältesten Liqueur-Fabrik.

Rölner Dombau = Lotterie = Loos

das Stück einen Thaler,
mit Gewinnen von 20 bis 25,000 Thalern
bei (16145.) **Eduard Bettauer.**

Herrn Dr. J. G. POPP, praktischer Zahnarzt,

in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Drahotuz, 3. Juni 1868.

Geehrter Herr!

Nach Ablauf eines Jahres kann ich nicht umhin, Ihnen abermals die dankbare Anerkennung *der Vortrefflichkeit Ihres Anatherin-Mundwassers* auszusprechen. Nicht allein bei mir, sondern bei allen meinen Freunden und Bekannten, in verschiedenen Theilen des In- und Auslandes, hat sich die *unübertroffen, überraschend heilsame Wirkung* desselben ausgezeichnet bewährt, und Viele werden Ihnen ihren Dank schriftlich ausdrücken. — Es bewährt sich, *dass es ein Heilmittel ist, welches nicht — wie viele andere — nur einige Zeit hilft. Die Wirkung des Anatherin-Mundwassers bleibt unverändert, ungeschwächt, stets dieselbe heilsame, stärkende.*

Ich muss auch noch anführen, dass Herr Klemens Orlich aus Rovigno, der *mit einer vielfährigen, veralteten, bösartigen, hartnäckigen Mundkrankheit* behaftet ist, die, ungeachtet des stets fortgesetzten ärztlichen Beistandes und Gebrauches aller möglichen Mittel, *für unheilbar gehalten wurde*, mir schrieb, dass schon nach *20tägiger Anwendung Ihres Anatherin-Mundwassers sich merkliche Besserung zeigt, und das Zahnfleisch ein gesundes Aeussere darstellt.*

Gleichzeitig muss ich auch lobend Ihre *Anatherin-Zahnpasta* erwähnen.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Dankbarkeit und Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne

Ihr ergebener Diener

Josef Ritter v. Zawadzki.

Zu haben in Hirschberg bei

Friedr. Hartwig. Hof-Friseur,
innere Langstrasse.

1983.

16063.

Edom's Conditorei

empfehlte die in diesem Blatte rühmlichst erwähnten *Niesgebirgs-Kräuter-Pastillen*, gegen Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden etc.

16787. Eine noch ganz gute *Trompette* ist zu verkaufen bei *Musikus W. Berger* in Rubelstadt p. Bahnhof Merzdorf.

16523.

А н н о н с е.

Ein zahmes *Neu* und eine englische *Dogge* (Hund), wachsam, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim *Chaussee-Auffeher Reiche* zu Wernersdorf, Bahnhof Merzdorf.

Schweizer-Kräuter-Magen- Elixir, Schweizer = Kräuter- Brust = Caramellen,

Fabrik à Genève (Schweiz),

nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.
Durch ärztliche, chemische und Privatbescheinigungen ist
ersteres, das Magen-Elixir, besonders Denjenigen,
welche mit Magen-, sowie Unterleibsbeschwerden
und den daraus entstehenden weiteren Zuständen, behaf-
tet, sowie zweites, die Brust-Caramellen, allen an
Brustaffektionen, als: Husten, Heiserkeit zc.
Leidenden angelegentlich empfohlen und wesse ich auf
den bei mir, sowie in den Niederlagen, unentgeltlich in
Empfang zu nehmenden Prospekt hin. Renommirte Ge-
schäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Pro-
vision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche, sich in
portofreien Briefen an mich zu wenden.

Gustav Hantscheck,

Berlin, Kurfürstenstraße No. 48.

General-Depositair für Deutschland, Oesterreich, Rußland zc.
Depot in Hirschberg bei Paul Spehr. 16473.

16801.

Billard = Verkauf.

Ein französisches, gutes Billard mit neuen Bällen steht billig
zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt der Gasthofbesitzer
Serr Hafe in Dittersbach bei Waldenburg.

L. Suessmann's Conditorei in Schmiedeberg

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
einer gütigen Beachtung. 16700

16803. Zum bevorstehenden Feste empfiehlt:

Weizenmehl,

schön und billig, von allen Sorten,
zur geeigneten Abnahme:
Joseph Becker, Bäckermeister in Liebenhal.

Feinsten alten Jamaica-Rum,

für dessen Echtheit garantirt wird, empfiehlt
Volkenhain. (16780.) F. Lemberg.

14807. Pianinos und Flügel,

neue und gebrauchte, aus den berühmtesten Fabriken Berlins
und Paris, sowie alle Sorten Musik-, Blas- und Streich-
Instrumente, Harmonikas und Saiten, besonders mehrere alte,
gute italienische Geigen, Viola und Cello empfiehlt billigt
einer gütigen Beachtung.
Zauer, Ring Nr. 25. C. F. Meisel.

Harmonika's

zum Ziehen, Drehen und Blasen, sowie Harmoniums,
Sextavig, dauerhafte und saubere Instrumente, verkauft
und reparirt:
A. Opitz in Waldenburg,
am Ringe bei Herrn Gadammer. 16629.

Mein überaus reich und geschmackvoll sor-
tirtes Lager von Band-, Weiß-, Mode-
und Woll-Waaren, sowie sämtlicher
Mode-Artikel f. d. Herren-Toilette,
halte dem geehrten Publikum bestens empfoh-
len und versichere prompteste und billigste Be-
dienung. Helene Kleemann.

Hirschberg in Schl.,

Schildauerstr., vis-a-vis Mertin's Conditorei.

16826

Ein französisches Billard

mit sämtlichem Zubehör, im besten Zustande, verkauft
16777. S. Lit im weißen Rob.

16779.

Baumfuchen,

seit bereits 20 Jahren als vorzüglich anerkannt, im Preise von
4 bis 10 rthl., desgleichen Bienenkörbe und Torten, Ci-
tronat und Mandelfefferfuchen in gleich bekannter Güte;
ferner zum Ausschmüden der Christbäume größte u. billigste
Auswahl von Confituren, Marzipan-Früchten und aller
Arten Fefferfuchenauswaaren, empfiehlt zu dem bevorstehen-
den Weihnachtsfeste
Volkenhain. F. Lemberg.

16843. Einen neuen Handwagen mit eisernen Achsen, 8 Str.
Tragkraft, verkauft preiswürdig Stellmacher Pofe, Woberberg.

Kauf- Besuche

Kleesaat

15123.

kauft zu dem höchsten Preise Joh. Ehrenfried Doering.
Hirschberg, Markt 17.

16834. Den geehrten Herren Landwirthen erlaube
mir ergebenst anzuzeigen, „daß ich von jetzt an jeden
Hirschberger Markttag (Donnerstag) besuche, um
alle Sorten Kleesaat zu besten Preisen zu kau-
fen!“ Wilhelm Hauke in Löwenberg.

Zu vermietthen.

16857. Helligergasse Nr. 8 und dunkle Burggasse Nr. 20 sind
Stuben zu vermietthen bei Wuhrband.

16850. Eine Stube ist zu vermietthen Herrenstraße 9.

16599. Eine Wohnung von 4 Stuben, nebst nöthigem Ge-
laß, ist zum 1. April 1870 zu vermietthen
lichte Burgstraße Nr. 6.

16632. Zwei Kaufläden mit Wohnung sind bald zu ver-
mietthen in Arnold's Brauerei.

16795. Eine Stube ist zu vermietthen Helligergasse 21.

16845.

Beachtenswerth.

Am frequentesten Plage der Stadt Liebau in Schlesien,
in dem 10 Min. von der Bahnlinie entfernt gelegenen Hause
Nr. 148 sind mehre freundliche Wohnungen von 2 bis 3 Stu-
ben und nöthigem Beigelaß, sowie ein Verkaufsladen nebst
Wohnung vom Neujahr 1870 ab zu vermietthen. Nähere Aus-
kunft ertheilt Kaufmann Herr Jänsch daselbst.

Personen finden Unterkommen.

16798. Für eine auswärtige Dampf-Strohpapier-Fabrik wird ein **tüchtiger Werkführer** gesucht. Bewerber, die schon einem derartigen Stabilissement vorgestanden haben, wollen sich bei Herrn **M. Landsberg**, Landeshut, melden.

16805. Ein tüchtiger **Schuhmacher-Geselle** auf leichte, gute, bestellte Arbeit wird sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht. **H. Mehseher** in Greiffenberg.

16127. Ein verheiratheter **Stellmacher**, welcher in seinem Fache tüchtig ist, kann zum 1. Januar oder 1. Februar 1870 bei mir in Dienst treten.

Striegau. **Paul Bartsch**, Maurermeister und Granit-Steinbruch-Besitzer.

16153. **Eine gute Existenz.**

Zur selbstständigen Leitung eines kaufmännischen Spezerei-Geschäfts auf dem Lande suche ich eine Person, Kaufmann oder nicht, welche ca. 300 rthl. Caution stellen kann. — Umsatz des Geschäfts ca. 6000 rthl. **B. Blasche** in Striegau.

16783. Ein zuverlässiger **Brettschneider** findet bald Arbeit in der Walzmühle zu Retschdorf.

16606. **Zwei Pferdeknechte**

sucht das **Dominium Seifersdorf** bei Lauban.

16695. Eine **Viehwirthin** und drei **Viehmädchen** werden gegen guten Lohn recht bald zu miethen gesucht. Antritt **Neujahr**. **Dom. Ober-Heidersdorf**, Kreis Lauban.

16832. Einige fleißige **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung. **C. Siegemund**, Hirtenstrasse Nr. 8.

16839. Eine zuverlässige **Kinderfrau**, welche schon kleinere Kinder gepflegt hat, wird zum 2. Januar gesucht von **Hirschberg**. **H. Bucks**, Gasthofbesitzer.

Personen suchen Unterkommen.

16830. 5 Haushälter, 5 Kutsher, 2 Pferdeknechte, 4 Laufburschen, 4 Arbeitsmänner, 1 Wirthin suchen Dienststellen zum 1. Januar 1870. **Otto Krause** in Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

16794. Ein Knabe, welcher Einiges im Zeichnen leistet und Lust hat, die **Muschelwaaren-Fabrikation**, sowie **Landchafts-Malerei** zu erlernen, kann sich sofort oder bis Ostern melden beim **Landchaftsmaler C. Kubizek** in Warmbrunn, **Boigtisdorfer Straße**.

16819. **Gefunden.**

Auf dem Wege von Neudorf nach Gröbzigberg ist am 9. December, Morgens, eine **Wagenwinde** gefunden worden. Verlierer kann dieselbe gegen **Erstattung** der **Insertionsgebühren** und ein kleines **Findelohn** beim **Stellbesitzer Christian Rourad**, Nr. 25 in Neudorf bei Gröbzigberg, abholen.

16788. Ein **zugelautener gelb- und weißgeschedter Wachtelhund** ist abzuholen in **Runnersdorf** Nr. 60.

Verloren.

16806. Am 12. d. M. ist auf dem Wege vom Rechen bis zum **Nirdorf'schen Teiche** ein **Bisam-Perlfragen** verloren gegangen. Der ehrlüche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene **Belohnung** in der **Commission** des **Boten (C. Zobel)** in Greiffenberg abzugeben. Vor **Antauf** wird gewarnt.

16842. Am 9. d. M. wurde von **Verbisdorf** bis **Hirschberg** ein noch neuer **Schlaffschuh** verloren; es wird gebeten, denselben gegen **Belohnung** in der **Kutschstube** des **Arnold'schen Hotels** in Hirschberg abzugeben.

Geldverleht.

16844. Eine gute **Hypothel** von 1000 Thlr. mit 6 pCt. ist zu erwerben. **Auskunft** ertheilt **Hr. Wedermann**, Hirtenstr. 2

16784. 2 **Hypotheken** a 300 rthl., zu 5 pCt. Zinsen, eingetragen zur 1. Stelle auf **Landparzellen** (Ackergrundstücke), sind sofort ohne **Verlust** aus erster Hand zu cediren. **Adr. poste restante N. O. P. Hirschberg**.

16782. Ein **bedrängter Beamter** bittet einen **edlen Menschen** freunds um ein **Darlehen** von 500 rthl. zu **Neujahr 1870**, das er in **jährlichen Raten** von 100 rthl. ehrluch und **pünktlich** mit Zinsen **zurückzahlen** wird. **Sicherung**: **Mobiliar** mit 1800 rthl. in der **Feuerversicherung**. **Offerten** werden **ergebenst** sub **P. P. Goldberg** i. **Echl.** poste restante erbeten.

Einladungen.

16818. „**Preussischer Hof**“.

Dienstag den 14. December:

IV. Abonnement-Concert.

Anfang **Abends 7 Uhr**. **Entrée** für **Nicht-Abonnenten** 5 Sgr. Das nächste **Concert** findet nach den **Weihnachtsfeiertagen** statt. **F. Breiter**.

16858. **Wehrichsberg.**

Mittwoch den 15. d. M. **Sechsten**, wozu **ergebenst** ein **Frankt.**

16818. Nachdem ich jetzt meine **Gastwirthschaft** selbst wieder **übernommen** habe, bitte ich meine **werthen Freunde** und **Gönner** von **nah** und **fern**, mich mit **recht zahlreichem Besuch** zu **erfreuen**.

Jannowitz, den 10. **Dezember 1869**.

H. Schneider.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 11. **December 1869**.

Der Scheffel	in Weizen	in Weizen	in Roggen	in Gerste	in Hafer
	rthl. sgr. pf.	rthl. sgr. pf.	rthl. sgr. pf.	rthl. sgr. pf.	rthl. sgr. pf.
Höchster	2 25 —	2 15 —	2 — —	1 19 —	1 1 —
Mittler	2 20 —	2 10 —	1 28 —	1 16 —	1 — —
Niedrigster	2 15 —	2 6 —	1 25 —	1 14 —	— 28 —

Getreide-Preis bei der **Kreis-Stadt Schweidnitz** den 10. **December 1869**.

	pro Scheffel preuß.	höchster Pr.	mittler Pr.	niedrigst. Pr.
Weißer Weizen	2 25 —	2 18 —	6 2 12 —	— — —
Gelber Weizen	2 14 —	2 7 —	2 — —	— — —
Roggen	1 29 —	1 24 —	6 1 20 —	— — —
Gerste	1 18 —	1 13 —	6 1 9 —	— — —
Hafer	1 3 —	1 — —	6 — 28 —	— — —
Raps	4 — —	3 24 —	3 18 —	— — —

Breslau den 11. **December 1869**.

Kartoffel-Spiritus p 100 **Quart.** bei 80° **Tralles loco** 13²³/₂ **G.**